

## Subfam. BYRSOPINAE.

Gattung **HOPLITOTRACHELUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Mant. sec., 1847, p. 47. — LACORDAIRE, Gen. Col., VI, 1863, p. 295. — MARSHALL, Trans. S. Afr. Phil. Soc., XVIII, 1907, p. 54. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, p. 10.

Typus-Art. — *H. spinifer* LACORDAIRE.

Geogr. Verbreitung. — Süd- bis Ostafrika, Südwestafrika.

265. — **Hoplitotrachelus spinifer** LACORDAIRE.

LACORDAIRE, Gen. Col., VI, 1863, p. 295, Atlas, t. 67, fig. 2, *a-c*. — FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., 1871, p. 197. — KOLBE, Deutsch-Ostafrika, IV, Col., 1897, p. 275. — MARSHALL, Trans. S. Afr. Phil. Soc., XVIII, 1907, p. 54. *sobrina* KOLBE, Arch. Naturg., LXIV, 1898, p. 258.

Kaswabilenga, 700 m, 18-23.IX.1947. — 1 ♀.

Sonst. Vorkommen. — Natal, Transvaal, Bechuanaland, Matebeleland, Mashonaland, Portug. Ostafrika, D. O. Afrika.

266. — **Hoplitotrachelus omissus** PASCOE var. ?

PASCOE, Trans. Ent. Soc. Lond., 1887, p. 11, t. 1, fig. 6 (*Brachycerus*). — MARSHALL, Trans. S. Afr. Phil. Soc., XVIII, 1907, p. 57 (*Hoplitotrachelus*).

Kabwekanono, 1.815 m, 16.IV.1949. — 1 Ex.

Das vorliegende Stück vermittelt mehr oder weniger zwischen *omissus* PASCOE und *proles* KOLBE, u. a. befinden sich auf der tuberkulierten Aussenreihe 7 Höcker, (bei *proles* 5 oder 6, bei *omissus* 8)

Sonst. Verbreitung. — Südwest-Afrika (Damaraland); Angola.

267. — **Hoplitotrachelus albosignatus** n. sp.

Kopf flach konvex, fast plan, die Stirnpartie gegenüber den Augenleisten und der winklig auf die Stirn vordringenden Rüsselbasis kräftig vertieft, die Punktierung mässig stark, dicht und flach. Rüssel breiter als lang, von der Basis nach vorn verbreitert, etwa die apikale Hälfte

glatt, eben, wenig deutlich und flach punktiert, das Epistom glänzend, sichelförmig erhoben, der basale Teil von einigen groben Gruben durchsetzt, durch einen Mittelkiel abgetrennt. Schaft kräftig keulenartig; das 1. Glied der Fühler-Geissel am längsten, so lang wie breit, die übrigen Glieder breiter als lang; Keule kurz oval, an der Spitze schräg abgeschnitten. — Halsschild kaum breiter als lang, die grösste Breite etwas hinter der Mitte, hier kräftig gerundet, nach vorn mehr als zur Basis verschmälert, auf dem Scheitel der Rundung seitlich mit kräftigem kegelförmigem Höcker; Vorderrand in der Mitte mit flachem Ausschnitt, im vorderen Drittel des Halsschildes beiderseits eines leicht versenkten Mittelstegs mit je einer schrägliegenden etwa dreieckigen Grube; im übrigen Teil mit breiterer tiefer durchlaufender Mittelfurche, die über der Mitte rhombisch erweitert ist. Punktierung kräftig, dicht, grubenartig. Basis schwach doppelbuchtig. — Flügeldecken etwas länger als breit (10,5 : 9), ähnlich geformt und gehöckert wie bei *spinifer* FHRS, auf der Aussenseite befinden sich 7 kräftige Höcker, auf der mittleren Reihe deren 6, auf der apikalen Hälfte der inneren Reihe 3. Punktierung kräftig, sehr dicht, tief und sehr regelmässig rosettenartig um die einzelnen Höcker angeordnet. — Schenkel schwach gekault, innen vor der Spitze tief ausgebuchtet; Schienen kräftig, gerade, an der Spitze innen und aussen mit kurzer fortsatzartiger Erweiterung. Tarsenglieder von gleicher Breite, zylindrisch, das 4. Glied fast so lang wie die vorhergehenden drei Glieder, von denen das 1. Glied wenig länger als das 2. oder 3. Glied ist.

**Färbung** schwarz. — **Bekleidung** dunkelbraun, über der Mitte der Flügeldecken mit tiefschwarzer, ankerförmiger Tomentzeichnung, die hinten durch eine leuchtendweisse, quersichelförmige abgegrenzt wird; etwa auf der Basis des 3.-5. Zwischenraums befindet sich eine tiefschwarze Tomentplatte. Schenkel und Tibien sind hellfarbig beschuppt. — Sehr kurze aufstehende Härchen finden sich auf dem Rüssel, Halsschild und auf den Höckern der Decken. — **Länge** : 11-14 mm.

**Holotypus** : riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947. — **Paratypen** : 3 Ex. : idem; Kaziba, 1.140 m, 19-27.II.1948; Kankunda, 1.300 m, 13-19.XI.1947.

**Beziehungen**. — Dem grossen *H. orbitalis* KOLBE durch die Deckenzeichnung ähnelnd, aber durch die ganz abweichende Halsschildbildung getrennt. In dieser Hinsicht dem kleineren *callosicollis* näherstehend und wohl auch nächstverwandt. Bei letzterer Art sind Rüssel und Halsschild abweichend skulptiert und die Erhebungen auf den Decken sind viel flacher, oft nur pustelartig ausgebildet.

268. — **Hoplitotrachelus callosicollis** FÄHRAEUS.

FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., 1871, p. 198. — MARSHALL, Trans. S. Afr. Phil. Soc., XVIII, 1907, pp. 56, 57.

*ovis* PASCOE, Trans. Ent. Soc. Lond., 1887, p. 335, t. 11, fig. 10 (*Liasotus*).

Kaswabilenga, 700 m, 1-4.XI.1947; riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947; Lusinga, 1.760 m, 28.XI-6.XII.1947; Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Orangefreistaat, Natal.

Subfam. **HIPPORRHININAE**.Gattung **HIPPORRHINUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Curc. Disp. meth., 1826, p. 85.

MARSHALL, Proc. Zool. Soc. Lond., 1904, pp. 6, 10, 13 (Monogr.).

Typus-Art. — *Curculio pilularius* FABRICIUS.

Geogr. Verbreitung. — Vorwiegend Südafrika, Rhodesien, Kongo-Gebiet, Ostafrika bis Abessinien.

269. — **Hipporrhinus tenuegranosus** FAIRMAIRE.

FAIRMAIRE, Ann. Soc. Ent. Belg., XXXVII, 1893, p. 35. — MARSHALL, Proc. Zool. Soc. Lond., 1904, p. 53.

Mukana, 1.810 m, 4.III.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Nyassaland, Tanganyika, Abessinien.

270. — **Hipporrhinus upembaensis** n. sp.

Kopf quer, die Stirn flach eingedrückt, ziemlich kräftig und sehr dicht längsrunzlig punktiert. Augen mässig gewölbt, ihre Entfernung voneinander so gross (♂) oder etwas breiter (♀) als der Rüssel vor der Basis breit; Schläfen kürzer als die Augen, schwach gerundet. Rüssel reichlich 1½-mal so lang wie über den Pterygien breit, schwach gebogen, von der Basis zur Spitze verbreitert, der Rüsselrücken parallelseitig, mit scharfem Mittelkiel, der vorn in das punktierte und wenig scharf begrenzte Epistom einmündet. Von der vorderen inneren Ecke der Fühlerfurche zur Basis des Mittelkiels verläuft ein schwächerer Kiel, zwischen diesem und dem mitt-

leren liegt eine sich nach vorn keilartig verbreiternde Fläche und zwischen dieser und der kielartigen Begrenzung der Fühlerfurche, die zur Augenmitte gerichtet ist, befindet sich eine weiterer Kiel, der eine keilartige Fläche durchschneidet. Fühler hinter der Rüsselspitze eingefügt; Schaft lang und dünn, den Halsschildvorderrand erreichend, im Spitzenteil gekeult; 1. und 2. Geisselglied gestreckt, das 1. Glied etwas länger als das 2. Glied; die übrigen an Länge wenig verschieden, das 3. Glied halb so lang als das erste; Keule lang spindelförmig, fast leicht keulenförmig, so lang wie die letzten vier Geisselglieder zusammen, eng gegliedert, matt tomentiert. — Halsschild des ♂ etwas breiter, des ♀ erheblich breiter als lang; seitlich mässig stark gerundet, die grösste Breite über der Mitte befindlich, Vorderrand zylindrisch abgesetzt. Augenlappen mässig stark. Halsschild mit glänzenden Körnchen, die je einen Punkt besitzen, dem ein kurzes, fast anliegendes Börstchen entspringt; die Tuberkeln sind um etwa ihren Durchmesser voneinander entfernt, vorn spärlicher angeordnet und auf einer schmalen Mittelfläche, die einen sehr feinen, verkürzten Mittelkiel aufweist, fehlend; auch seitlich zu den Vorderhüften hin erlischt die Tuberkelbildung. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken eiförmig, gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (10,5 : 6,2), vor der Mitte am breitesten, nach vorn mässig stark gerundet verschmälert, über den Schultern verrundet, zur Spitze hin schneller zugerundet, die Spitze selbst schwach konkav gerundet ausgezogen. Punktstreifen schwach; Zwischenräume breit, flach gewölbt, fein und sehr dicht runzlig punktiert, auf der ganzen Länge sind feine, glänzende Körnchen unregelmässig verteilt. — Unterseite fein und wenig dicht punktiert. Schenkel kräftig gekeult; Tibien aussen gerade, die mittleren und hinteren schwach doppelbuchtig. Das 1. Tarsenglied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

**Färbung** pechschwarz. — **Beschuppung** der Unterseite dicht gelblichgrün, dorsal auf den Flügeldecken z. T. etwas undicht hellbraun; auf dem Halsschild mit sehr schmalen Mittel- und etwas breiterem Seitenband, im übrigen mit feinen, anliegenden, gelblichen Härchen, die zwischen den Tuberkeln liegen. Im apikalen Drittel der Flügeldecken liegt über dem inneren vierten Zwischenraum ein breiteres Querband aus helleren Schuppen und im Spitzenteil löst sich die Beschuppung zu Makeln auf. Auf den Zwischenräumen mit aufgerichteten schwarzen Haarborsten. — **Länge** : 9,5-15 mm.

**Holotypus** : riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 950 m, 23.XI-5.XII.1947. — **Paratypen** : 7 Ex. : idem; Kankunda, 1.300 m, 13-19.XI.1947; riv. Dipidi, 1.700 m, 9.I.1948; Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945.

**Beziehungen**. — Nächstverwandt mit *H. seriegranosus* GYLLENHAL und *longulus* GYLLENHAL. Erstere Art hat u.a. die Stirn schmaler als den Rüssel, letztere den Rüssel an der Spitze kaum verbreitert und den Halsschild länger als breit.

Subfam. **DIABATHRARIINAE.**Gattung **ONYCHOGYMNUS** QUEDENFELDT.

QUEDENFELDT, Berl. Ent. Z., XXXII, 1888, p. 291.

Typus - Art. — *Onychogymnus mechowia* QUEDENFELDT.

Geogr. Verbreitung. — West- bis Ost-Afrika, Madagascar.

271. — **Onychogymnus** spec.

Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1948; Kilwezi, 750 m, 2-7.VIII.1948. — 2 Ex.

Subfam. **CLEONINAE.**Tribus **CLEONINI.**Gattung **GALODEMAS** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1904, pp. 185, 232.

Typus-Art. — *Cleonus errans* FÄHRAEUS.

Geogr. Verbreitung. — Ost- bis Süd-Afrika.

272. — **Calodemas pullum** FAUST.

FAUST, loc. cit., p. 233.

Lusinga, 1.760 m, 28.XI-6.XII.1947; Mabwe, lac Upemba, 585 m, 20-23.VIII.1947; Kabwe-sur-Muye, 1.320 m, 23-25.V.1948; Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1948. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — D. O. Afrika.

Gattung **NEOCLEONUS** CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Mém. Soc. Sc. Liège, (2), V, 1873, pp. 66, 108.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1904, p. 187.

Typus-Art. — *Curculio sannio* HERBST.

Geogr. Verbreitung. — Afrika, Madagascar, Arabien, Indien, Ceylon.

273. — **Neocleonus sannio** HERBST.

HERBST, Natursyst. Ins. Käf., VI, 1795, p. 104.

Subsp. **ripicola** nov.

Von der Nominatform dadurch abweichend, dass der 3. Zwischenraum auf den Flügeldecken flach gewölbt und der Halsschild etwas gestreckter ausgebildet ist, mit etwas flacheren Augenlappen und schwächer abgesetztem Vorderrand, und dass die Zahnecke der Vorderschenkel fehlt. Die Beschuppung ist grau, etwas hinter der Deckenmitte befindet sich eine Kahlmakel, die vom 3.-9. Zwischenraum reicht und über dem 6. Zwischenraum am längsten ist, drei Kahlpunkte auf dem 4.-6. Zwischenraum bilden in der Schultergegend einen Schrägstrich. — Länge : 9,5-11 mm.

Holotypus : Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12.VIII.1947. — Paratypen : 36 Ex. : idem, 19-28.VIII, 1-8.IX.1947; Kaswabilenga, 700 m, 18-23.IX.1947.

*N. sannio* ist eine recht veränderliche Art, schon die vielen Synonyme, welche diese Art aufweist, deuten daraufhin. Die vorliegenden Tiere sind demgegenüber konstant, man könnte sie für eine selbständige Art halten; ohne Kenntnis der verschiedenen Varianten der Art lässt sich diese Frage jedoch schwierig klären.

Gattung **TETRAGONOTHORAX** CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Mém. Soc. Sc. Liège, (2), V, 1873, pp. 62, 102.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1904, p. 186.

Typus-Art. — *Curculio retusus* FABRICIUS.

Geogr. Verbreitung. — Afrika, Indien, Burma, Ceylon.

274. — **Tetragonothorax senectus** GYLLENHAL.

GYLLENHAL, SHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VI, 2, 1842, p. 87.

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12, 19-21.VIII.1947. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ägypten, Nubien,

Gattung **XANTHOCHELUS** CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Mém. Soc. Sc. Liège, (2), V, 1873, pp. 94, 113.

*Xanthoprochilus* BEDEL, Bull. Soc. Ent. Égypte, II, 1909, p. 100.

*Trachylizus* REITTER, Fn. German., V, 1916, p. 91.

## ARTEN-ÜBERSICHT.

- 1 (2) Rüssel mit 3 Längsfurchen, die Mittelfurche in gleicher Breite von der Basis zur Spitze durchgeführt. Halsschild hinter dem Vorder-  
rand eingeschnürt. Flügeldecken hinter der Mitte mit grösserer  
Kahlmakel und vor der Mitte mit einer zur Schulter ziehenden  
Schrägbinde. Subapikalschwiele nur flach verrundet .....  
*tropicus* FAUST.
- 2 (1) Rüssel ohne Mittelfurche. Decken an der Basis nicht gekörnelt;  
hinter der Mitte ohne grössere Kahlmakel ... *areicollis* FÄHRAEUS.

275. — **Xanthochelus tropicus** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1904, p. 260.

Lusinga, 1.760 m, 10.IV.1947; Kabenga, 1.240 m, 2-6.IV.1949; rive g. Kalule-Nord,  
face Mujinga-Kalenge, 1.050 m, 26.II-4.III.1949. — 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Uzagara.

276. — **Xanthochelus areicollis** FÄHRAEUS.

FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh. Stockholm, XXVIII, 2, 1871, p. 227.

Mabwe, lac Upemba, 535 m, 19-28.VIII.1947; Kaswabilenga, 700 m, 24.IX.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika, Mozambique, Nord Rhodesia,  
Angola, Abessinien.

Tribus **LIXINI**.Gattung **LARINUS** GERMAR.

GERMAR, Ins. sp. nov., 1824, p. 379.

Typus-Art. — *Rhynchaenus cynarae* FABRICIUS.

Geogr. Verbreitung. — Paläarktische und äthiopische Region.

## ARTEN-ÜBERSICHT.

- 1 (2) Zwischenräume der Flügeldecken glänzend und undeutlich punktiert. Stirn halb so breit wie der Rüssel an der Basis, tief eingedrückt. Flügeldecken mit grauer, staubartiger Behaarung, welche über der Mitte ein viereckiges Feld freilässt. Grössere Art .....  
*cipriani* MARSHALL.
- 2 (1) Zwischenräume der Flügeldecken fein und dicht unregelmässig punktiert. Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis, nur mit punktförmigem Eindruck. Behaarung auf den Flügeldecken greis, wolzig verteilt. Kleine Art ..... *petrianus* Voss.

277. — *Larinus cipriani* MARSHALL.

MARSHALL, Redia, XXV, 1939, p. 297.

Kaziba, 1.140 m, 7-12, 19-27.II.1948; Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947. — 7 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Nord Rhodesia.

278. — *Larinus petrianus* Voss.

Voss, Ent. Arb. Mus. Frey, IX, 1958, p. 929, note 1.

*abbreviatus* PETRI, Verh. Naturf. Ver. Brünn, XLV, 1906 (1907), p. 90; Best.-Tabelle europ. Col., 60, 1907, p. 90 (nom. praeocc., nec FAUST, 1891).

Lusinga, 1.760 m, 15, 19.III, 9-17.XII.1947; Kabwe-sur-Muye, 1.320 m, affl. Mafumbe, 20.V.1948. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ostafrika : Chartum.

Die Grösse der vorliegenden Tiere schwankt zwischen 5,5 und 6,5 mm.

Gattung *HYPOLIXUS* DESBROCHERS.

DESBROCHERS, Frelon, VII, 1898, p. 54. — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXV, 1914 (Festschr.), pp. 4, 9. — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), III, 1939, p. 566.

*Paralixus* DESBROCHERS, Frelon, XII, 1904, p. 102.

Typus-Art: — *Lixus nubilosus* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische und orientalische Region, mediterrane Subregion.



279. — **Hypolixus depressirostris** PETRI.

PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXV, 1914 (Festschr.), p. 12.

Buye-Bala, 1.750 m, 25-31.III.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Erythrea.

Gattung **LIXUS** FABRICIUS.

FABRICIUS, Syst. Eleuth., II, 1801, p. 498.

Typus-Art. — *Curculio paraplecticus* LINNÉ.

Geogr. Verbreitung. — Auf allen Kontinenten nachgewiesen.

Ein Versuch, die aus dem Upemba-Gebiet vorliegenden Arten bestehenden Untergattungen einzugliedern und damit ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu umreißen, zeigt, dass ein Teil der zentralafrikanischen Formen für diese Fauna endemisch zu sein scheint. Nur einige Arten konnten zwei für die paläarktische Fauna aufgestellten Untergattungen angegliedert werden. Es bedarf einer umfassenden monographischen Gesamtbearbeitung der Gattung *Lixus*, um die *Zusammenhänge* einzelner Formenkreise, beispielsweise der gezähnten Arten mit denen der neotropischen und madagassischen Region, zu klären.

Für die liebenswürdige Übersendung von Vergleichsmaterial zum Studium der zentralafrikanischen *Lixus*- und *Gasteroclisus*-Arten bin ich A. COLLART, Directeur de laboratoire à l'Institut Royal des Sciences naturelles de Belgique, Brüssel, sehr zu Dank verpflichtet.

Die vorliegenden Arten werden folgenden Untergattungen überwiesen :

- 1 (8) Schenkel mehr oder weniger kräftig gezähnt.
- 2 (3) Vorderschenkel mit zwei nebeneinander stehenden Zähnen. Hinterer Augenrand von einer Furche umzogen, die vom Augenrand gleichweit entfernt ist ..... *Allolixus* subg. n.
- 3 (2) Vorderschenkel einfach gezähnt.
- 4 (5) Kopf hinter den Augen mit einer meist tiefen sinusförmigen Furche ..... *Holcolixus* subg. n.
- 5 (4) Kopf hinter den Augen ohne Orbitalfurche, bisweilen jedoch mit feinen Querriefen.
- 6 (7) Halsschild seitlich ohne Eindruck ..... *Erilixus* subg. n.
- 7 (6) Halsschild seitlich mit einem Eindruck, ähnlich wie bei *Gasteroclisus*-Arten, doch der Vorderrand dieses Eindruckes nicht zahn- oder

kielartig abgegrenzt und der Eindruck am Grunde nicht glänzend oder auffallend feiner skulptiert als die Scheibe des Halsschildes

*Pseudogasteroclisus* subg. n.

- 8 (1) Schenkel ungezähnt.
- 9 (10) Flügeldeckenspitze gemeinsam oder einzeln schwach abgerundet, ohne zipfelartige Vorragungen. Rüssel mehr oder weniger gestreckt. Fühlergeißel dünn, mit gut abgesetzter Keule .....  
*Dilixellus* REITTER.
- 10 (9) Jede Flügeldecke an der Spitze einzeln zugespitzt. Halsschild nicht gekörnelt, mit Augenlappen ..... *Eulixus* REITTER.

Subg. nov. **ALLOLIXUS.**

Hinterer Augenrand von einer Furche umsäumt, die nicht nach hinten abgelenkt ist. Augen quer-oval, nicht oder kaum aus der Kopfwölbung vorragend. Vorderschenkel der typischen Form mit zwei Zähnen.

Typus-Art. — *Lixus bidentatus* KOLBE.

Geogr. Verbreitung. — West-, Zentral- und Ostafrika.

280. — **Lixus bidentatus** KOLBE.

KOLBE, Ent. Nachr., XXIV, 1898, p. 150. — HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 23.

*roccatii* CAMERANO, Boll. Mus. Zool. Torino, XXII, 1907, n° 562.

Mubale, 1.480 m, 10-13.V.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Von Kamerun über alten französisch und belgisch Kongo und das Seengebiet nach Ostafrika und Abessinien verbreitet.

Subg. nov. **HOLCOLIXUS.**

Hinterer Augenrand von einer tief eingegrabenen Furche begleitet, die mehr oder weniger sinusartig, bisweilen hakenartig nach hinten zum Vorderrand vorgezogen ist. Vorderschenkel mit einfachem Zahn.

Typus-Art. — *Lixus sandoaensis* HUSTACHE (5).

(5) Ausser den nachstehend angeführten Arten gehört auch *L. sagax* FAUST hierher.

Geogr. Verbreitung. — Ostafrika, auch im Kongo-Gebiet weiter verbreitet.

281. — **Lixus bisulcatus** FAUST var.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1896, p. 139. — HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 25.

Lusinga, 1.760 m, 11.IV.1947; Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945. — 2 Ex.

Die Nominatform aus Lusinga, riv. Kumatongiru, 22.VI.1945. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ostafrika. Kongo-Gebiet : Rutshuru, mont Tamira, lac N'Gando, Vulkan Nyiragongo, Tshumba, Kibati-Tshove, région du Kibumba, Bonde, Katanda, Mabenga, N'Gesho, Mudende, rivière Bishakishaki, Kamatembe.

282. — **Lixus collarti** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXV, 3, 1934, p. 340.

Lusinga, 1.760 m, 1, 2.IV, 12-17.XII.1947. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Nizi-Blukwa, Région des Lacs, Beni, Haut-Uele, Katanga, Poko-Nala-Rungu, Malele, Sankuru, Lesse.

283. — **Lixus sandoaensis** HUSTACHE.

HUSTACHE, loc. cit., p. 339.

Riv. Mubale, 1.480 m, 4-16, 10-13.V.1947; Kabwe-sur-Muye, 1.320 m, 26.IV-5.V.1948; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Lulua (Sandoa), Katanga (Kasinga).

Subgen. nov. **ERILIXUS**.

Kopf hinter den Augen ohne Querfurche, die den Augenhinterrand begleitet. Rüssel kräftig, zylindrisch, dicker als ein Vorderschenkel. Halschild ohne Seiteneindruck, schmaler als die Flügeldecken, oft mit einem Seitenlängsband aus dichter weisser Behaarung, in welchem gruppenartig verteilte Tuberkeln angeordnet sind. Flügeldecken an der Spitze gemeinsam oder einzeln sehr flach abgerundet. Schenkel kräftig gezähnt.

Typus-Art. — *Lixus xanthocheloides* n. sp.

Geogr. Verbreitung. — West- und Zentralafrika.

284. — **Lixus severini** FAUST.

FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg., XLVIII, 1899, p. 405.

Lusinga, 1.760 m, 5.IV.1947; Kabwe-sur-Muye, 1.320 m, 26.IV-5.V.1948. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Westafrika.

285. — **Lixus xanthocheloides** n. sp.

♂ : Kopf quer, fein und dicht punktiert, mit tiefem Stirngrübchen, die Stirn etwas schmaler als der Rüssel vor der Basis. Augen quer, nicht vorgewölbt. Rüssel kräftig, zylindrisch, schwach gebogen, stärker als ein Vorderschenkel, gut doppelt so lang wie breit; fein und dicht, an der Spitze sehr fein punktiert, mit durchlaufender Mittelfurche, die im Stirngrübchen einmündet und seitlich etwas wulstig abgegrenzt ist; beiderseits mit einer weiteren Furche, die etwas schräg nach vorn aussen zur Fühlereinlenkung verläuft und meist nur angedeutet ist. Fühlerfurche in leichter Rundung unter etwa 45° abwärts gebogen, nach vorn bis nahe zur Rüsselspitze verlängert. Fühler im vorderen Drittel des Rüssels eingelenkt, der Schaft so lang wie der Rüssel breit; 1. Geisselglied am längsten; 2. Glied noch erheblich länger als dick; die folgenden Glieder quer; Keule ungefähr so lang wie die Geißel. — Halsschild so lang wie breit; schwach, fast geradlinig konisch, der Vorderrand etwas zylindrisch abgesetzt. Punktierung ziemlich kräftig, runzlig; mit feinem verkürztem Mittelkiel, die Scheibe von flachen schrägen Unebenheiten durchzogen. Augenlappen mässig stark, undeutlich kurz bewimpert; Basis stumpfwinklig zum Schildchen vorgezogen. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, doppelt so lang wie breit (11 : 5,5), parallelschief, mit schwacher Subapikalschwiele, hinter dieser die Spitzenpartie etwas verschmälert abgesetzt, gemeinsam verrundet. Punktstreifen kräftig, seitlich grubenförmig und hier die schmalen Zwischenstege wellenförmig querfaltig ausgebildet; die inneren Zwischenräume fast so breit wie die Streifen, seitlich viel schmaler, körnelig runzlig punktiert. Der 3. Zwischenraum erweitert und erhöht sich etwas zur Basis hin. — Unterseite fein und dicht punktiert. Schenkel kräftig gezähnt. Vordertibien mit kräftigem, stumpfwinklig verrundetem Zahn zwischen dem basalen Drittel und der Mitte. Das 2. Tarsenglied breiter als lang und etwas kürzer als das 3. Glied.

♀ : Rüssel wenig länger, die Vorderschienen anstelle des Zahnes nur flach verrundet erweitert.

Färbung schwarz, Fühlerschaft an der Basis etwas rötlich aufgehellt. — Behaarung unten ziemlich dicht anliegend greis, auf dem Abdo-

men mit kleinen verschwommenen Kahlpunkten. An den Seiten des Halsschildes mit weissem Seitenband, das sich in seiner Mitte verbreitert, an den Seiten innen und aussen etwas gezackt ist und etwa 6 in einem Oval angeordnete kräftige glänzende Tuberkel aufweist. Auf den Flügeldecken die Behaarung etwas spärlicher und besonders etwas hinter der Mitte mit breiterem kahl erscheinendem Querband. — Länge : 10,5-15 mm.

Holotypus ♂ : riv. Mubale, 1.480 m, 4-16.V.1947. — Paratypen : 3 Ex. : idem, 16-19.V.1947; riv. Kambi, affl. Kafwi, versant S.-E. Kibara, 25-27.VI.1945; riv. Kibangaribwe, affl. Lusinga, 2-4.VII.1945. — Allotypus ♀ : Kayumbwe, 1.760 m, 7.VII.1948.

Beziehungen. — Von der Gattung *Xanthochelus* unterscheidet sich die vorstehend beschriebene Art eigentlich nur noch durch die stark gezähnten Schenkel und die die Rüsselspitze nicht ganz erreichende Fühlerfurche.

286. — **Lixus lusingaensis** n. sp.

Dem *L. xanthocheloides* so nahestehend, dass es genügt, auf die unterschiedlichen Merkmale hinzuweisen.

Der Rüssel ist etwas dünner und besonders beim ♀ etwas gestreckter, die Mittelfurche nur in Höhe der Fühlereinlenkung angedeutet, die seitlichen Furchen auf der basalen Hälfte fehlen vollständig. Fühlerschaft etwas länger als der Rüssel breit; 2. Geisselglied erheblich länger als das 1. Glied. Keule gedrungener und kürzer als die Geissel. Halsschild ähnlich gebaut, aber mit deutlicher Körnchenbildung auf der Scheibe; neben dem feinen, vorn und hinten verkürzten Mittelkiel befinden sich über der Mitte der Scheibe je eine flache breite Längsfurche. Flügeldecken etwas schmaler, die Zwischenstege der Punkstreifen im basalen Teil der Decken fein körnchenartig erhoben. Vordertibien innen nur flach gerundet erweitert.

Färbung und Behaarung ähnlich *xanthocheloides*. — Länge : 11-12,5 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 9-18.IV.1949. — Paratypus : 1 Ex. : idem, 17.XII.1947.

Beziehungen. — Die Beschreibung des *L. insolens* Fst. trifft auf die vorliegende Art recht gut zu, doch hat diese Art ungezähnte Schenkel, etwas anders skulptierten Thorax und abweichende Längenverhältnisse der beiden ersten Geisselglieder.

237. — **Lixus parummaculatus** n. sp.

Kopf quer, Schläfen sehr kurz, Stirn  $\frac{2}{3}$ -mal so breit wie der Rüssel, fein und dicht punktiert, mit einem schräg nach vorn eingestochenen Punkt; Augen nicht vorgewölbt, quer, keilförmig, nach vorn verjüngt. Rüssel zylindrisch, kräftig, viel dicker als ein Vorderschenkel, von  $\frac{2}{3}$  Halsschildlänge; sehr wenig gebogen, gleichmässig fein und dicht punktiert, von der Mitte des Rüssels bis in die Nähe der Rüsselspitze mit breiterer Längsfurche. Fühler zwischen der Mitte und dem vorderen Drittel des Rüssels eingelenkt; Schaft nicht ganz so lang wie der Rüssel breit; Geissel gedrunken, kürzer als die Keule; das 1. Glied länger als breit, zylindrisch; das 2. Glied so lang wie breit, etwas schwächer; die folgenden Glieder quer; Keule spindelförmig, etwa 3-mal so lang wie breit. — Halsschild so lang wie breit, von der Basis in flacher Rundung mässig stark konisch nach vorn verschmälert. Basis flach stumpfwinklig zum Schildchen zugeschnitten; Augenlappen ziemlich kräftig, verrundet. Punktierung kräftig, runzlig. Mit schmalen scharfem glänzendem Mittelkiel, der hinten mehr als vorn verkürzt ist. — Schildchen dreieckig, klein, undeutlich. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit (8,5 : 4,5), über den Schultern breiter als der Halsschild, im ganzen parallelseitig, hinten im Halbkreis abgerundet, mit schwacher Subapikalschwiele. Punktstreifen ziemlich kräftig, kaum gefurcht vertieft, die Punkte rund und um ihren halben Durchmesser getrennt; Zwischenräume breiter als die Streifen, flach, fein körnelig runzlig. — Schenkel mit kräftigem spitzem Zahn. Tibien im basalen Teil schwach gebogen, im übrigen aussen gerade, die vorderen innen doppelbuchtig. Das 1. Tarsenglied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, das 2. Glied schwach quer.

Färbung schwarz, Fühlerschaft an der Basis dunkelrot. — Behaarung greis, anliegend, spärlich, im Spitzenteil der Flügeldecken etwas mehr verdichtet. Auf dem Halsschild mit schmaler Seitenbinde, aus weissen, dicht gelagerten Haaren gebildet; auf den Flügeldecken mit regelmässig angeordneten weissen Makeln : eine unterhalb der Schulter an der Basis des 9. Zwischenraums in Verlängerung der Seitenbinde des Halsschildes, dann auf jeder Decke je 4 runde scharf abgegrenzte Makeln, davon auf dem 3. Punktstreif eine kurz vor der Deckenmitte, die andere im apikalen Drittel, auf dem 9. Punktstreif die vordere in gleicher Höhe wie die vordere auf dem 3. Streif, die andere ungefähr auf dem apikalen Fünftel. — Länge : 12 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 1.IV.1947.

Beziehungen. — An sich von der Grösse und Form des *L. severini* FAUST, doch durch die ungewöhnliche Makelbildung unter allen *Lixus*-Arten auffallend.

Subgen. nov. **PSEUDOGASTEROCLISUS.**

Ähnlich wie in der Gattung *Gasteroclisus* DESBROCHERS weisen die hierherzustellenden Arten einen seitlichen Quereindruck auf dem Halsschild auf, der jedoch am Grunde nicht feiner als die Halsschildscheibe skulptiert und nicht kiel- oder zahnartig abgesetzt ist. Die Körperform entspricht den Arten des Subgenus *Erlixus*, während die *Gasteroclisus*-Arten im allgemeinen die Flügeldecken nur wenig breiter als den Halsschild aufweisen.

Es scheint sich hinsichtlich der Halsschildbildung um eine Kovergenzerscheinung zu handeln, so dass die Arten der Untergattung *Pseudogasteroclisus* zweckmässig auf Grund ihres allgemeinen Habitus unter der Gattung *Lixus* geführt werden.

Typus-Art. — *Lixus massaicus* KOLBE.

Weitere Arten. — *L. malignus* FAUST, *leninus* HUSTACHE, *rungorien-sis* HUSTACHE, *babaulti* HUSTACHE.

288. — **Lixus massaicus** KOLBE.

KOLBE, Arch. Naturg., LXIV, 1, 1898, p. 261. — HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 26.

Kabwekanono, 1.815 m, 6.IV.1948; Mukana, 1.810 m, 25.IV.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ostafrika. Brit Uganda. Kongo (Rutshuru, Kalinga, Nyassa-See, Kijabe, Uzagara, région des lacs, Kibale, Mahagi, Nizi).

Subgen. **DILIXELLUS** REITTER.

REITTER, Fn. German., V, 1916, pp. 91, 93.

Typus-Art. — *Curculio algirus* LINNÉ.

289. — **Lixus serripes** n. sp.

(Abb. 44.)

♂ : Kopf breiter als lang, konisch, ziemlich fein und dicht punktiert, auf der Stirn mit flacher länglicher Grube. Augen mit der Kopfwölbung in einer Ebene befindlich, queroval, die Stirn wenig schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, zylindrisch, so dick wie ein Vorderschenkel, mässig stark längsrundlich punktiert, auf der basalen Hälfte mit schwachem Mittelkiel, über der Mitte mit schmaler Längsfurche, vorn etwas feiner, gleichmässiger und weniger

gedrängt punktiert. Fühler mittenständig; Schaft schlank, an der Spitze gekeult, die Rüsselbasis nicht erreichend; das 1. und 2. Geisselglied gestreckt, gleichlang; das 3. Glied so lang wie breit; die übrigen Glieder breiter als lang, das 7. zur Keule übergehend, letztere spindelförmig, schlank zugespitzt. — Halsschild so lang wie breit, mässig konisch, schwach gerundet, der Vorderrand abgesetzt zylindrisch; Augenlappen schwach, kurz gelb gewimpert, Mitte der Basis zum Schildchen stumpfwinklig vorgezogen. Punktierung von doppelter Stärke : mit groben, ziemlich dicht angeordneten Punkten, die von feinen dicht stehenden Punkten durchsetzt sind; mit feinem durchlaufendem Mittelkiel. — Schildchen



Abb. 14. — Linke Vorderschiene  
von *Lixus serripes* n. sp.

fehlt. — Flügeldecken einschliesslich Mukro reichlich  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (13,5 : 5), in der basalen Hälfte parallelseitig, zur Spitze schwach gerundet verschmälert, jede Decke in einen langen kegelförmigen Zapfen ausgezogen. Flügeldecken zwischen den 3. Zwischenräumen im basalen Drittel eingedrückt, einzelne Zwischenräume an der Basis besonders beim ♀ etwas aufgewölbt und rauher skulptiert. Punktstreifen mässig stark, die Punkte länglich-viereckig, ziemlich schmal getrennt; Zwischenräume breiter als die Punktstreifen, flach nur der 5. Zwischenraum so breit wie die Streifen. — Unterseite sehr fein und dicht punktiert. Schenkel schlank gekeult, ungezähnt. Vordertibien s-förmig gebogen, innen in der Mitte mit dornförmigem Zahn und zwischen diesem und der Spitze aussen an der Spitze etwas erweitert; Mittel- und Hintertibien gedrungener gebaut, die Hintertibien ebenfalls schwach s-förmig gebogen. Das 1. Tarsenglied fast doppelt so lang wie breit; das 2. Glied so lang wie das 3. Glied.

♀ : Rüssel dünner, glänzender, gleichmässiger feiner punktiert. Analsegment mit muldenartiger Vertiefung.

Färbung schwarz, Fühlerschaft und -Geissel rotbraun. — Behaarung greis, anliegend, auf dem Halsschild in 4 Längsbändern aus längeren



mehrfach geschlitzten Haaren bestehend angeordnet, auf den Flügeldecken aus kürzeren Haaren bestehend, über der Naht und dem 6. Zwischenraum sparsam angeordnet. Auf der Vorder- und Mittelbrust dicht mit langen Haaren bekleidet, die etwas abstehen; auf dem Abdomen kürzer behaart und hier mit verschwommenen Kahlmakeln; die Vordertibien innen in der Spitzenhälfte mit längeren Haaren besetzt. — Länge : 15,5-18 mm.

Holotypus ♂ : Mukana, 1.810 m, 4.III.1948. — Paratypen : 3 ♀♀ : Lusinga, 1.760 m, 8.IV.1947; riv. Kateke, s.-afl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947.

Beziehungen. — Dem ostasiatischen *L. divaricatus* MOTSCHULSKY sehr ähnlich, von gleicher Grösse und Körperform, und diesem anscheinend auch nächstverwandt.

290. — **Lixus algiroides** n. sp.

Kopf breiter als lang, konisch, ziemlich fein und dicht, auf der Stirn kräftiger und längsrundlich punktiert. Augen quer-oval, schwach vorgewölbt. Stirn schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, von der Dicke eines Vorderschenkels, zylindrisch, vor der Fühlereinlenkung etwas verbreitert, etwas kräftiger als der Kopf punktiert. Fühler hinter dem apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Schaft nicht ganz die Rüsselwurzel erreichend; 2. Geisselglied länger als das 1. Glied, etwa doppelt so lang wie breit; 3. Glied so lang wie breit, die restlichen breiter als lang; Keule reichlich doppelt so lang als breit. — Halsschild konisch, nicht länger als breit, zur Basis leicht gerundet verschmälert, Augenlappen als zahnartiger Vorsprung ausgebildet, mit längerem Vibrissum versehen; Mitte der Basis kräftig stumpfwinklig zum Schildchen vorgezogen. Punktierung ziemlich kräftig runzlig. — Flügeldecken zylindrisch, über den Schultern breiter als der Halsschild; Punktstreifen kräftig; Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, leicht gewölbt; 3. Zwischenraum zur Basis verbreitert und mehr gewölbt, die Umgebung des Schildchens zwischen diesen Zwischenräumen vertieft; die Zwischenräume sehr fein und dicht verlaufen punktiert. Flügeldecken an der Spitze gemeinsam abgerundet, aber die Naht klaffend; der 5.-7. Zwischenraum vor der Spitze leicht beulig abgerundet. — Unterseite fein und dicht punktiert. Schenkel schwach gekeult; Vorderschenkel scheinbar verrundet-gezähnt. Vordertibien innen in der Mitte gerundet-verbreitert und in der Spitzenhälfte schwach gezähnt.

Färbung schwarz. — Behaarung auf der Unterseite ziemlich dicht mit langen graisen Härchen bekleidet; auf dem Halsschild seitlich mit schmalem zickzackartigem Längsband; auf den Flügeldecken mit reifartiger Behaarung, die sich zur Deckenspitze hin verdichtet. — Länge : 10-16 mm.

Holotypus : Kaziba, 1.140 m, 19-27.II.1948. — Paratypen : 24 Ex. : idem, 1-6, 7-12, 19-27.II.1948; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 8-14, 15-26.II.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948; Lusinga, 1.760 m, 5, 8.IV.1947; 1-8, 9-17.XII.1947; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14, 18-20.VI.1947.

Beziehungen. — Unserem europäischen *L. algirus* LINNÉ ähnlich, in allem gestreckter und das 2. Geisselglied länger als das 1. Glied. Wie *algirus* mit zahnartigem Vorsprung an den Halsschildseiten anstelle gerundeter Augenlappen versehen und hierdurch gut kenntlich.

Subgen. **EULIXUS** REITTER.

REITTER, Fn. German., V, 1916, pp. 90, 92.

Typus-Art. — *Lixus iridis* OLIVIER.

291. — **Lixus** spec. prope **querulus** FAUST.

Kaziba, affl. g. Senze, 1.140 m, 10-14.II.1948; Lusinga, 1.760 m, 1-8.XII.1947. — 4 Ex

292. — **Lixus ignavus** J. THOMSON.

J. THOMSON, Arch. Ent., II, 1958, p. 130.

Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947. — 2 Ex.

Gattung **GASTEROCLISUS** DESBROCHERS.

DESBROCHERS, Frelon, XII, 1904-1905, p. 103, note. — PETRI, Ann. hist. nat. Mus. Hung., X, 1912, p. 340; Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXV, 1914 (Festschr.), p. 5 (Best.-Tabelle); id., LXVIII (1918), 1920, pp. 1-86 (Best.-Tabelle). — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), III, 1939, p. 567. — Voss, Decheniana, Beih. 5, 1958, pp. 32, 35.

*Hypolixus* PETRI (nec DESBROCHERS), Wien. Ent. Zeitg., XXIII, 1904, p. 188.

*Hypocleonus* AURIVILLIUS, Ark. Zool., XVIII, A, 1920, nr. 23, p. 28.

Typus-Art. — *Lixus augurius* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische, madagassische, orientalische, australische Region, mediterrane Subregion.

293. — **Gasteroclisus pinguis** GERSTAECKER.

GERSTAECKER, Arch. Naturg., XXXVII, 1, 1871, p. 73 (*Lixus*). — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 8 (*Gasteroclisus*).  
*deremius* KOLBE, Ent. Nachr., XXIV, 1898, p. 156.

Gorges de la Pelenge, 1.150 m, 16-18.VI.1947; Kiamokoto-Kiwakishi, 1.070 m, 4-16.X.1948. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Usambara, Uganda, altes Franz. Kongo-Gebiet, Natal.

294. — **Gasteroclisus rhomboidalis** BOHEMAN.

BOHEMAN in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VII, 1, 1843, p. 462 (*Lixus*). — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 9 (*Gasteroclisus*).  
*dorsalis* REICHE in FERRET et GALINIER, Voy. Abyss., 1850, p. 387, t. 24, f. 4.  
*compressicollis* J. THOMSON, Arch. Ent., II, 1858, p. 131.

Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 1.050 m, 3-5.III.1949; Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12, 19-21.VIII, 1-8.IX.1947; Kabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 11-26 I.1949; Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-20.VI.1947. — 12 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Westafrika (Senegal bis Gabun), altes Belg. und Franz. Kongo-Gebiet.

295. — **Gasteroclisus trisulcatus** n. sp.

Kopf quer, fein und dicht, auf der Stirn schwach längsrundlich punktiert; Stirn etwas breiter als der Rüssel an der Basis. Augen quer-keilförmig, nicht vorragend. Rüssel  $\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Halsschild, wenig gebogen, in der Aufsicht etwas mehr als in der Seitenansicht zur Spitze verschmälert, breiter als ein Vorderschenkel, mit tiefer breiter Mittelfurche, die kurz vor der Fühlereinlenkung erlischt und mit je einer scharfen, sich nach vorn zuspitzenden Seitenfurche, welche die Fühlereinlenkung nicht erreicht. Punktierung fein und dicht, in den Seitenfurchen etwas kräftiger. Fühler etwas hinter dem Spitzendrittel des Rüssels eingelenkt. Schaft wenig länger als der Rüssel breit, an seiner Spitze gekeult. Die beiden ersten Geisselglieder am längsten, das 1. Glied wenig kräftiger und länger als das zweite, die folgenden Glieder quer, das 7. Glied zur Keule übergehend. Letztere mässig stark, spindelförmig und ungefähr so lang wie die Geissel. — Halsschild so lang wie breit, schwach konisch, der Vorderrand undeutlich zylindrisch abgesetzt. Seiteneindruck ziemlich kräftig, nicht glänzend, aber feiner punktiert als auf der Scheibe des Halsschilds,

vorn nicht durch einen Querkiel oder Körnchen abgegrenzt. Punktierung ziemlich kräftig und dicht, die schmalen Zwischenstege dicht punktuert. Augenlappen mässig stark, die Halsschildbasis stumpfwinklig zum Schildchen vorgezogen, mit nur undeutlichem Eindruck vor diesem. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, die Schultern zur Halsschildbasis zugeschrägt, bis über die Mitte hinaus parallelseitig, hinten etwas parabelartig verrundet, an der Spitze fast gemeinsam abgerundet, an der Naht nur kurz klaffend; doppelt so lang wie breit (8 : 4), Subapikalschwiele mässig stark verrundet. Punktstreifen kräftig, hinten feiner; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, die Zwischenstege der Punkte seitlich leicht querrunzlig, diese wie die Zwischenräume sehr fein punktuert. — Schenkel ungezähnt; Tibien fast gerade, innen nicht doppelbuchtig. Das 1. Tarsenglied etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als das 2. Glied, das etwas breiter als lang ist.

Färbung schwarz; Fühlerschaft und Geissel, sowie die Tarsen mehr oder weniger rötlich aufgehellt. — Behaarung anliegend, greis; auf der Unterseite dichter, oberseits spärlicher, die Seiten des Halsschildes, die Mitte desselben auf der basalen Hälfte, die Seiten der Flügeldecken und das Spitzendrittel derselben etwas verdichteter behaart. — Länge : 11-11,5 mm.

Holotypus : Mabwe, lac Upemba, 585 m, 20.VIII.1947. — Paratypus : 1 Ex. : idem, 1-12.VIII.1947.

Beziehungen. — Bauart und Körperform entsprechen etwa derjenigen von *G. pinguis* GERSTAECKER, doch ist der Rüssel ganz abweichend gebildet.

296. — **Gasteroclisus fallaciosus** PETRI.

PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 21.

Lusinga, 1.760 m, 11.IV.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — D. O. Afrika, Brit. Ostafrika, Abessinien.

297. — **Gasteroclisus dubiosus** PETRI.

PETRI, loc. cit., p. 23.

Gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-20.VI.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — D. O. Afrika.

298. — **Gasteroclisus crinipes** QUEDENFELDT.

QUEDENFELDT, Berl. Ent. Z., XXXII, 1888, p. 295 (*Lixus*). — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 32 (*Gasteroclisus*).

Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947, 22-23.IV.1949; [riv. Dipidi, tête de source, affl. dr. Lufwa, rég. Lusinga, 1.700 m, 10.I.1948]; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947. — 6 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kamerun, Angola, Uganda.

299. — **Gasteroclisus costulatus** KOLBE.

KOLBE, Ent. Nachr., XXIV, 1898, p. 152 (*Lixus*). — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 34 (*Gasteroclisus*).

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 1-6, 4-12, 8-14, 10-14, 15-26, 19.II, 24.II.1948. — 11 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Brit. Ostafrika, Zentralafrika.

300. — **Gasteroclisus opacirostris** HUSTACHE.

HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 30 [*Lixus (Gasteroclisus)*].

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 10-14.II.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kibati-Shove, Ruanda, Vulkan Nyiragongo.

301. — **Gasteroclisus aethiopicus** PETRI.

PETRI, Ann. hist.-nat. Mus. Nat. Hung., X, 1912, p. 366; Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 38.

Riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Östl. Zentralafrika.

302. — **Gasteroclisus aequalis** PETRI.

PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 35.

Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 1.050 m, 28.II, 3-5.III.1949; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947, 19-27.II.1948. — 7 Ex.

Sonst. Verbreitung. — D. O. Afrika.

303. — **Gasteroclisus discretus** PETRI.

PETRI, loc. cit., p. 40.

Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947, 23.IV.1949. — 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Urwald Moera.

304. — **Gasteroclisus ambiguus** PETRI.

PETRI, loc. cit., pp. 16, 47.

Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III, 18-19.III.1948; Mabwe, 585 m, 21-28.I.1949. — 16 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Altes Franz. Kongo-Gebiet.

Subfam. **NERTHOPINAE.**Tribus **OMOPHORINI.**Gattung **ZANTES** PASCOE.

PASCOE, Ann. Mag. Nat. Hist., (6), II, 1888, p. 413. — HUSTACHE, Bull. Ac. Malg. (n. s.), VII, 1924, p. 349.

*Zantoidus* HUSTACHE, Ann. Soc. Lyon, LXIX, 1922, p. 24 (part.).

Typus-Art. — *Z. limbatus* PASCOE.

Geogr. Verbreitung. — Madagascar, West- und Ostafrika, Kongo-Gebiet.

305. — **Zantes niger** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Afr., XII, 1924, p. 358 (*Zantoidus*).

Kankunda, 1.300 m, 20.XI.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kongo : Lusindre.

Mir lag die Type dieser Art aus dem Congo Museum Tervuren vor.

Tribus **GALLOISIINI.****MICROGALLOISIA** gen. n.

Kopf quer, Stirn mindestens viermal so breit wie die kleinen runden schwach gewölbten Augen lang. Rüssel so breit wie die Stirn, etwas breiter als lang, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann nach vorn verschmälert, flach muldenartig eingesenkt. Fühler in der Nähe der Rüsselspitze eingelenkt. Fühlerfurche unter  $45^\circ$  schräg nach unten gerichtet. Fühlerschaft gestreckt, zur Spitze gekeult, den Halsschildvorderrand nicht ganz erreichend; Geißel 7-gliedrig, die beiden ersten Glieder gestreckt, Glied 1 am kräftigsten und längsten; Keule kurz eiförmig, kräftig. Halsschild stark quer, kurz, seitlich kräftig gerundet, ohne Augenlappen. Basis gerade abgeschnitten. Schildchen klein, quer, viereckig. Flügeldecken ungefähr so lang wie breit, viel breiter als der Halsschild, Schultern verrundet; etwa vom basalen Drittel ab hinten im Halbkreis verrundet, mit starken Punktstreifen. Schenkel ungezähnt. Schienen aussen gerade, innen doppelbuchtig, die vorderen an der inneren Spitze mit einem Dorn, die hinteren nahe dem distalen Drittel mit zahnartigem Vorsprung, der eine Borste trägt; Tarsen gedrunken, 3. Glied doppelappig, Krallen verwachsen. — Vorderhüften zusammenstossend, dem Vorderrand des Prosternums mehr als dem Hinterrand genähert eingelenkt. Mittelhüften schmal getrennt; Hinterbrust sehr kurz. Abdominalfortsatz etwas breiter als eine Hinterhüfte, fast gerade abgestutzt. Trennungsnähte querfurchenartig vertieft, das 1. und 2. Abdominalsegment gleichlang, das 3. und 4. Segment je etwas kürzer, 5. Segment dreieckig mit etwas abgerundeter Spitze.

Typus-Art. — *M. dewittei* n. sp.

Geogr. Verbreitung. — Upemba-Gebiet (6).

Beziehungen. — Mit der eigenartigen, aus Japan und China bekannt gewordenen Gattung *Galloisia* HUSTACHE nah verwandt, wahrscheinlich Ausgangsform. Die *Galloisia*-Arten haben einen etwas längeren Rüssel, stark gezähnte Schenkel und ein kurzes, das 3. Tarsenglied kaum überragendes Krallenglied.

Den *Zantes*- und *Microstylus*-Arten sehr ähnlich, doch haben diese freie Krallen. Die *Zantes*-Arten haben zusammenstossende Vorderhüften und müssten den Omophorinen, die schwierig zu trennenden *Microstylus*-Arten haben getrennte Vorderhüften und müssten auf Grund dieses Merkmals den Nerthopinen angegliedert werden.

---

(6) Die Gattung ist neuerdings auch in Ostafrika (Tanganyika) aufgefunden worden.

Die verwandtschaftlichen Zusammenhänge lassen sich wie folgt überblicken :

a) Krallen frei.

α) Vorderhüften zusammenstossend ..... *Omophorini*.  
Hierher : *Omophorus* SCHÖNHERR (Afrika, Neu Guinea), *Physarchus* PASCOE (Fidji-Ins.), *Sternechosomus* VOSS (China), *Zantes* PASC. (Madagascar, Afrika).

β) Vorderhüften getrennt ..... *Nerthopini*.  
Hierher : *Nerthops* SCHÖNHERR (Südafrika), *Microstylus* SCHÖNHERR (Afrika); wahrscheinlich auch *Teluropus* MARSHALL (Indien) mit breit getrennten Vorderhüften.

b) Krallen verwachsen. Vorderhüften nicht getrennt ..... *Galloisiini*.  
Hierher : *Galloisia* HUSTACHE (Japan, China), *Microgalloisia* gen. n.

c) Krallen mit zahnartigem Anhang.

Hierher nach LACORDAIRE die Tribus *Acalloplastini*, die in engerem Zusammenhang mit den Prionomerinen Südamerikas steht.

### 306. — *Microgalloisia dewitiei* n. sp.

(Abb. 45.)

Kopf und Rüssel nur fein und zerstreut punktiert. Rüssel mit schwacher wulstartiger Umrandung, die mit kurzen braunen aufstehenden Borstenhaaren dicht besetzt ist. An den Fühlern das 1. Geißelglied fast 3-mal so lang wie dick; 2. Glied  $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie das 1. Glied; die übrigen Glieder breiter als lang, das 7. Glied etwas breiter als das 1. Glied. — Halsschild etwa  $2\frac{1}{2}$ -mal so breit wie lang, seitlich kräftig gerundet, der Vorderrand etwas schmaler als die Basis. Punktierung grob und dicht. — Flügeldecken wenig länger als breit (1,4 : 1,3), hinter dem basalen Drittel am breitesten, zur Basis gerundet verengt. Mit groben Punktstreifen und schmalen glänzenden Zwischenräumen, die kielartig wirken. Hinterbrust seitlich etwas aus den Deckenkonturen vorgewölbt.

♀ (?). An den Hintertibien fehlt der zahnartige Vorsprung im apikalen Drittel der inneren Flanke. Der Rüssel weist eine flache Mittelfurche auf, und an der Basis, etwas seitlich von ihr, entspringt je eine schräg nach vorn verlaufende, ebenfalls flache Furche; die ganze Oberseite des Rüssels ist tomentartig mit braunen aufstehenden Börstchen bedeckt.

Färbung rotbraun, die Fühler nur wenig heller, die Tarsen heller rot. — Länge : 2,2-2,4 mm.



Die obige Beschreibung wurde nach reinen Stücken angefertigt. Bei einer Anzahl Exemplare ist die Oberseite mit einem bräunlichen Überzug versehen, welcher die Punktierung des Halsschildes nicht erkennen lässt, während die Flügeldecken nur mit feinen Punktstreifen und breiten flachen Zwischenräumen versehen erscheinen. Auf den Flügeldecken ragen aus diesem Überzug kurze Börstchen auf.

Holotypus: Muye, tête de source, 1.630 m, 6.IV.1948. — Paratypen: 29 Ex.: idem; Katongo, affl. Mubale, 1.750 m, 12.IV.1948; Lubanga, affl. Senze, 1.750 m, 5.IV.1948; Buye-Bala, affl. g. Muye, affl. dr. Lufira, 1.760 m, 14.IV.1948.

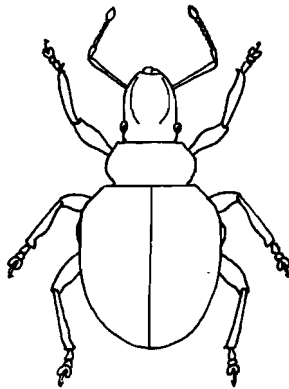


ABB. 45. — *Microgalloisia dewittei* n. sp.  
Unrisszeichnung.

### Subfam. MECYSLOBINAE.

#### Gattung **STERNUCHOPSIS** HELLER.

*Alcides* subg. *Sternuchopsis* HELLER, Stett. Ent. Zeitg., LXXVIII, 1917, p. 212.

*Alcides* SCHÖNHERR, Disp. meth. Curc., 1826, p. 270 (nom. praeocc., nec HÜBNER, Lep.).

*Alcidodes* (nom. nov.) MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), III, 1939, p. 582 (part.). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Tervuren, Zool. n° 99, 1961, pp. 1-166.

Typus-Art. — *Alcides pectoralis* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Paläarktische, orientalische, äthiopische und madagassische Region.

Für die Durchsicht der vorliegenden Arten und für freundliche Hinweise bin ich Herrn Dr. E. HAAF, Tutzing, sehr dankbar.

## ARTEN-ÜBERSICHT.

- 1 (12) Flügeldecken mit oft vertieft angelegten Schuppenlängsbändern <sup>(7)</sup>.  
Subg. *Sternuchopsis* sens. str.
- 2 (3) Schultern der Flügeldecken kräftig zahnartig verbreitert. Das breite Schuppenlängsband zwischen dem 2. und 3. Zwischenraum zur Basis leicht nach innen abgebogen, das wenig schmalere Längsband zwischen dem 3. und 5. Zwischenraum wird an der Basis durch den verkürzten 4. Zwischenraum geteilt. Schenkelzahn einfach. .... *dentipes* OLIVIER.
- 3 (2) Schultern nicht zahnartig vorgezogen.
- 4 (5) Das Schuppenband auf dem 3. Zwischenraum wechselt im basalen Fünftel auf den 2. Zwischenraum hinüber, ist also nach innen abgebogen. Schenkelzahn verhältnismässig klein und einfach. Die scharfe, stumpfdreieckig erweiterte Verbreiterung der Innenflanke der Vordertibien ist der Basis genähert. ....  
*leucogrammus* ERICHSON.
- 5 (4) Das innere breite Schuppenlängsband liegt auf ganzer Länge auf dem gleichen Zwischenraum.
- 6 (7) Die breiteren Längsbänder liegen auf dem 3. und 6. Zwischenraum der Flügeldecken, auf dem 7. und 8. Zwischenraum je ein weiteres, vorn und hinten abgekürztes. Schenkelzahn verhältnismässig schwach und einfach. Das innere Längsband ist zur Basis schwach nach aussen abgebogen. ....  
*haemopterus* BOHEMAN ab. *tetragrammus* CHEVROLAT.
- 7 (6) Schenkelzahn kerbartig eingeschnitten, so dass ein Doppelzahn entsteht. Die Schuppenlängsbänder sind auf den Flügeldecken vertieft angelegt und breiter als die Zwischenräume.
- 8 (11) Auf den Flügeldecken ist der 3. und 7. Zwischenraum weiss beschuppt.
- 9 (10) Der 2., 4. und 6. Zwischenraum ist schmal und gewölbt, der 3. und 7. Zwischenraum breiter, weiss beschuppt .....  
*denticulatus* KOLBE subsp. *cribrithorax* KOLBE.
- 10 (9) Der 2., 4., 5. und 6. Zwischenraum kaum gewölbt, gleichbreit, der 3. und 7. Zwischenraum wenig breiter, beschuppt. ....  
*albolineatus* BOHEMAN.

(7) Die Längsbindenanordnung auf den Flügeldecken überschneidet sich an einigen Punkten mehr oder minder mit der Querbindenanordnung bei anderen Arten; so besonders bei *haemopterus* BOHEMAN. Diese Artenreihen erscheinen demnach wenig scharf begrenzt.

- 11 (8) Der 1., 3. und 5. Zwischenraum ist gleichbreit und wenig breiter als der 2., 4. und 6. Zwischenraum. Der 1., 3., 5., 7. und 8. Zwischenraum ist beschuppt. .... *griseolineatus* KOLBE.
- 12 (1) Flügeldecken mit verkürzten Schuppenlinien, mit mehr oder weniger reihig angeordneten Schuppenmakeln oder querbindenartiger Anordnung der beschuppten Partien. ....  
Subg. *Alcidodes* MARSHALL.
- 13 (14, 15) Flügeldecken mit verkürzten Linienelementen. Schenkel mit einfachem, mässig starkem Schenkelzahn, Tibien mit scharfem Zahn in der Mitte der inneren Flanke derselben. Kürzer, oval; auf dem Halsschild mit schmalen Mittellängsband und breitem Seitenband, dieses mit zwei Kahlmakeln; auf den Flügeldecken die folgenden Linienstücke: im basalen Teil des 2. Zwischenraums auf etwa  $\frac{1}{6}$  der Länge, auf dem 3. Zwischenraum von der Mitte bis zur Spitze durchlaufend, auf dem 4. Zwischenraum wenig hinter der Mitte beginnend bis zur Höhe der subapikalen Schwiele und einmal kurz unterbrochen, auf dem 5. Zwischenraum vom basalen Sechstel bis zur Subapikalschwiele durchlaufend, auf dem 6. Zwischenraum im basalen Drittel und ein kurzes Feld wenig hinter der Deckenmitte, auf dem 7. Zwischenraum ein Linienstück — etwa viermal so lang wie breit — vom basalen Drittel ab bis zur Höhe der subapikalen Schwiele durchlaufend und schliesslich eine kurze Makel auf der Basis des 10. Zwischenraums. Grösse und Form wie *haemopterus*, aber flacher gewölbt und mit breiten, flachen Zwischenräumen. .... *ambatoides* n. sp.
- 14 (13, 15) Flügeldecken mit Schuppenmakeln und kurzen Linienstücken. Schenkel mit gekerbtem Zahn. Etwas kleiner und schmaler als die vorhergehende Art. (*ganzaensis* m. i. l.). .... *muticus* HAAF.
- 15 (13, 14) Flügeldecken anders gezeichnet, bisweilen kahl.
- 16 (29) Vordertibien auf der inneren Flanke mit einem Zahn bewehrt.
- 17 (20) Rüssel breit und gedrunken, beim ♂ doppelt so lang wie breit oder kürzer, beim ♀ etwas länger.
- 18 (19) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken verrundet-kielartig, glänzend. Pechbraun bis schwarz; mit einer weissen Schuppenmakel innerhalb der Schultern, einer weiteren auf dem apikalen Drittel des 3. Zwischenraums und oft einer weiteren Makel kurz vor der Vereinigungsstelle des 4. und 5. Zwischenraums. Länge: 11-12,5 mm. .... *congoanus* FAUST.
- 19 (18) Zwischenräume der Punktstreifen schmaler als die Streifen, aber nicht erhoben. Schwarz; Flügeldecken dunkelrot bis rotbraun.

- Hinter der Deckenmitte mit schwachen Querbinden aus feinen greisen Härchen. Nur wenig kleiner als die vorhergehende Art. ...  
*brevirostris* BOHEMAN.
- 20 (17) Rüssel gestreckter und dünner.
- 21 (28) Schultern einfach verrundet.
- 22 (25) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mindestens halb so breit als die Punktstreifen, fein und dicht unregelmässig punktiert.
- 23 (24) Färbung schwarz, Flügeldecken rot, mit schwacher Querbinde aus greisen Härchen wenig hinter der Mitte, ähnliche Behaarung in der Umgebung des Schildchens und an der Deckenspitze .....  
*erythropterus* CHEVROLAT.
- 24 (23) Einfarbig schwarz. Die Mittelquerbinde ist in zwei einzelne aufgelöst, die sich aus zu Makeln kondensierten Haargruppen zusammensetzt; die hintere ist ziemlich geschlossen, die vordere aus einzelnen zickzackartig angeordneten ausgebildet. Im übrigen von der Nominatform nicht abweichend ..... ssp. *paucifasciatus* nov.
- 25 (22) Zwischenräume sehr schmal, höchstens mit einzelnen feinen Pünktchen besetzt.
- 26 (27) Grössere Art mit starken grubenartigen Punktreihen, welche die Zwischenräume kaum durchlaufend zur Ausbildung gelangen lassen. Schwarz mit roten Flügeldecken. Mit gelblichweissen Schuppenmakeln : auf dem Halsschild eine basale Makel vor dem Schildchen, seitlich dorsal mit 2 Makeln, davon eine hinter dem Vorder- rand, eine vor der Basis, seitlich in der vorderen Hälfte mit querliegendem U; auf den Flügeldecken an der Basis innerhalb der Schultern eine kleine Makel, über der Mitte eine aus vier länglichen Makeln bestehende Gruppe auf dem 5.-7. Punktstreif, auf dem apikalen Fünftel eine dreieckige Makel auf dem 2. Punktstreif ..... *guttulatus* THOMSON.
- 27 (26) Kleinere Art. Stark gewölbt. Schwarz, mit roten Flügeldecken und einer etwas zickzackartig angelegten Querbinde hinter der Deckenmitte und an der Spitze des 2. Zwischenraums mit länglichem Strich. Halsschild zwischen den Tuberkeln ockergelb behaart .....  
*haemopterus* BOHEMAN.
- 28 (21) Schultern seitlich winklig verbreitert. Grössere Art. Dicht bläulichgreis behaart, hinter den Schultern mit halbkreisförmigem Kahlfleck, dorsal, von der Mitte der Naht ablaufend, ein Kahlband, das schräg zur Subapikalschwiele zieht. Auch ein basales Dreieck, dessen Spitze hinter dem basalen Deckendrittel liegt, undicht behaart ..... *olivaceus* GERSTAECKER.

- 29 (16) Vordertibien innen nicht gezähnt, nur mit schwacher stumpfwinkliger Verbreiterung. Rüssel gestreckt. Flügeldeckenskulptur ähnlich *erythropterus*. Tiefschwarz, mit schwacher nebelartiger Querbinde über der Mitte der Decken, die leicht schräg nach aussen hinten verläuft. (*tristis* m. in litt.) ..... *obliquatus* THOMSON.

Untergattung **STERNUCHOPSIS** sens. str.

307. — **Sternuchopsis dentipes** OLIVIER.

OLIVIER, Encycl. Méth., V, 1790, p. 504 (*Curculio*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, p. 84, (*Alcidodes*).

*affinis* FÄRHAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., XXVIII, 1871, p. 256 (*Alcides*). — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (12), IV, 1952, p. 268 (*Alcidodes*).

*humerosus* HAROLD, Monatsbl. Ak. Berlin, 1880, p. 265 (*Alcides*).

Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 3-6.I.1949. — 1 Ex.

Sonst. Fundort. — Von West- bis Ostafrika, auch Südafrika.

308. — **Sternuchopsis leucogrammus** ERICHSON.

ERICHSON, Arch. Naturg., 1843, I, p. 260 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 13, 80 (*Alcidodes*).

*maculiventris* HUSTACHE, Miss. Rohan-Chabot IV, 3, 1925, p. 81.

Kaswabilenga, 700 m, 24.IX.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — West- bis Ostafrika.

309. — **Sternuchopsis denticulatus** KOLBE subsp. **cribrithorax** KOLBE.

KOLBE, Arch. Naturg., LXIX, 1, 1898, p. 265 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 23, 141 (*Alcidodes*).

Diese von mir zunächst auf *albolineatus* BOHEMAN bezogene Form liegt von folgenden Fundorten vor :

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12.VIII.1947; Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947; Ganza, 860 m, 27.VI-2.VII.1949; Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ostafrika.

[310. — **Sternuchopsis albolineatus** BOHEMAN.]

BOHEMAN in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 612 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 23, 142 (*Alcidodes*).

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12, 15.VIII.1947; 20-26.I, 1.II.1949; riv. Kambi, affl. Kafwi, versant S.-E., 25.27.VI.1945; Lusinga, 1.760 m, 22-23.IV.1949, 12-27.XII.1947, [Masombwe, 1.120 m, 6-9.VII.1948]; Munoi, bif. Lupiala, affl. dr. Lufira, 890 m, 15-21.VI.1948; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-31.V.1947. — 12 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Von West- bis Ostafrika und Südafrika.

311. — **Sternuchopsis griseolineatus** KOLBE.

KOLBE, Berl. Ent. Z., XXVII, 1883, p. 34 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 23, 126, fig. 62 (*Alcidodes*).

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; gorges de la Pelenge 1.150 m, 21-31.V.1947; Ganza, 860 m, 12-18.VI.1949, Kaswabilenga, rive dr. Lufira, 700 m, 8.XI.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Westafrika, Mozambique, N.W.-Rhodesien.

Bemerkung. — Die vorstehend aufgeführten drei Arten stehen einander recht nahe, die Anordnung der Schuppenlängsbänder erscheint nicht immer konstant; es bedarf der Untersuchung grösseren Materials, um in dieser Hinsicht die Variationsbreite der einzelnen Arten zu erkennen.

Subg. **ALCIDODES** MARSHALL.

Typus-Art. — *Curculio senex* C. R. SAHLBERG.

312. — **Sternuchopsis ambatoides** n. sp.

Kopf sehr kurz, die nicht vorgewölbten Augen sind nur schmal vom Halsschild-Vorderrand getrennt. Stirn  $\frac{2}{3}$ -mal so breit wie der Rüssel. Dieser so lang wie der Halsschild über der Rückenlinie, fast gerade, von der Basis nach vorn schwach geradlinig verbreitert, mit wenig deutlichem Mittelkiel auf der basalen Hälfte; sehr dicht und ziemlich kräftig rauh punktiert. Fühler wenig hinter dem apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Schaft etwas länger als der Rüssel an der Spitze breit, an seiner Spitze kräftig verdickt; 1. Geisselglied wenig länger als dick; 2. Glied viel schwächer, so lang wie dick; die übrigen Glieder quer; das letzte Glied zur Keule übergehend. Keule eiförmig, zugespitzt,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. — Halsschild breiter als lang, die Basis tief doppelbuchtig, seitlich an der Basis

zunächst kurz parallelseitig ablaufend, dann nach vorn gleichmässig gerundet verschmälert; zum Vorderrand schwach konkav ausgezogen, dieser halb so breit wie die Basis; mässig stark und dicht granuliert. — Schildchen fehlend. — Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (3,7 : 2,6), an der Basis breiter als der Halsschild, die Schultern gerundet vorgezogen, hinter ihnen in flacher Rundung zur Spitze schwach verschmälert, hier etwas abgestutzt, sonst im Halbkreis gemeinsam verrundet. Punktstreifen ziemlich kräftig gefurcht-vertieft. Zwischenräume breiter als die Streifen, flach gewölbt, sehr dicht rauh punktiert. — Schenkel kräftig gekellt, mit längerem, spitzem Einzelzahn. Tibien aussen gerade, alle in der Mitte mit langem, spitzem Zahn, an der Tibienspitze mit einfachem Endhöcker.

Färbung rotbraun, Flügeldecken dunkelrot. — Beschuppung hellgelb aus kurzen — fast runden — dicht angeordneten Schuppen bestehend. Prosternum, Mittel- und Hinterbrust sehr dicht beschuppt. Auf dem Halsschild ein schmales Mittel- und breites Seitenband, in welchem sich drei hintereinander angeordnete Kahlmakeln befinden. Auf den Flügeldecken sind linienartige Schuppenpartien wie folgt angeordnet : Auf dem 2. Zwischenraum eine solche von der Basis bis etwas hinter die Mitte reichend und in der Mitte unterbrochen, (kann reduziert sein oder fehlen); ein kurzer Längsstrich an der Spitze; auf dem 3. Zwischenraum ein Linienstück von etwas hinter der Deckenmitte bis zur Spitze reichend, (dort beginnend, wo auf Spatium 2 das Linienband aufhört); auf dem 4. Zwischenraum eine kurze Makel im apikalen Drittel und Fünftel; auf dem 5. Zwischenraum eine Längslinie vom basalen Viertel bis zum apikalen Fünftel reichend; auf dem 6. Zwischenraum von der Basis bis zur Mitte; auf dem 7. Zwischenraum ein länglicher Fleck über der Mitte; auf dem 9. Zwischenraum von der Mitte bis kurz vor die Spitze beschuppt. Schenkel an der Basis unterseits mit gekrümmten Härchen besetzt, sonst nur spärlich mit anliegenden Schuppenhärchen, wie auch die Tibien, bekleidet. — Länge : 5,2-5,5 mm.

Holotypus : gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947. — Paratypen : 2 Ex. : riv. Kambi, 25-27.VI.1945; Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 30.V-4.VI.1949.

Beziehungen. — Aus der Verwandtschaft des *St. interruptus* BOHEMAN, doch weniger gewölbt, mit breiterem Rüssel, stärkerer Schenkel- und Tibienbewehrung, im apikalen Drittel des Rüssels eingelenkten Fühlern und anderer Deckenzeichnung.

Die Art ist, wie mir Dr. HAAF brieflich mitteilte, ein Verwandter des *Alcides plurilineatus* HUSTACHE, der mir unbekannt blieb, zugleich auch dem *A. candidulus* HAAF, von dem mir eine Paratype vorliegt, täuschend ähnlich, kann aber mit letzterem kaum verwechselt werden; *ambatoides*

ist in der Körperform schmaler, hat einen im basalen Teil parallel ablaufenden Halsschild mit feinerer Körnelung, andere Schildchenbildung, an der inneren Tibienspitze nur ein einzelnes Endhäkchen, matte und rauhe Punktierung der Zwischenräume der Punktstreifen, keine Querbandbeschuppung auf dem Halsschild und andere Anordnung der Deckenbeschuppung.

313. — **Sternuchopsis muticus** HAAF (**ganzaensis** m. in litt.).

♂ : Kopf flach-halbkugelförmig. Augen nivelliert, die Stirn kaum schmaler als die basale Rüsselbreite, mässig stark und sehr dicht punktiert. Rüssel so lang wie der Halsschild über der Rückenlinie, etwa dreimal so lang wie breit, zylindrisch, mässig stark gebogen, wie der Kopf punktiert. Fühler mittenständig. Schaft den Augen-Vorderrand nicht ganz erreichend; 1. Geisselglied etwas länger als breit; 2. Glied viel schwächer, etwa von gleicher Länge; die restlichen Glieder stark quer. Keule zugespitzt-eiförmig, ohne das eng an die Keule angeschlossene 7. Geisselglied wenig länger als dick. — Halsschild breiter als lang, im basalen Drittel am breitesten, zur Basis etwas eingezogen, nach vorn gerundet verschmälert, der Vorderrand undeutlich abgesetzt; letzterer halb so breit wie die Basis. Augenlappen mässig stark, Basis tief zweibuchtig. Mässig stark und dicht granuliert, der Vorderrand sehr dicht punktiert. — Schildchen klein, kreisförmig. — Flügeldecken  $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie über den Schultern breit (3,5 : 2), letztere schwach gerundet und über ihnen etwas breiter als der Halsschild; von den Schultern wenig gerundet, fast geradlinig schlank zur Spitze verschmälert, hier die Decken gemeinsam abgerundet. Subapikale Schwielen mässig stark ausgeprägt. Punktstreifen kräftig, gefurcht; Zwischenräume schmaler als die Streifen, kräftig gewölbt, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. — Schenkel verhältnismässig kräftig gekielt, stark und sehr dicht rau punktiert, die vorderen mit langem, schmal-dreieckigem Zahn, an der Wurzel aussen mit kleinem Zahn; diese Zähne an den übrigen Schenkeln etwas schwächer. Vordertibien ziemlich kräftig, Mitteltibien schwach gebogen, die Hintertibien aussen gerade; alle Tibien innen in der Mitte nur schwach stumpfwinklig verbreitert. Das 1. Tarsenglied etwas länger als das 2. Glied, im ganzen gedrunken gebaut.

♀ : Rüssel etwas dünner und weniger stark und rau punktiert.

Färbung dunkelrot, Halsschild schwarz. — Beschuppung gelblichweiss : Auf der Scheibe des Halsschildes mit schmaler Längslinie, an der Seite desselben, wie auch die Vorder-, Mittel- und Hinterbrust dicht beschuppt, in der Seitenbinde mit 2 kleinen Kahlmakeln. Auf den Flügeldecken mit einigen länglichen Makeln : auf dem 3. Zwischenraum ein Liniestück hinter der Basis, eine Makel vor der Mitte, im apikalen Drittel mit 3 Makeln; auf dem 2. Zwischenraum im basalen Viertel und eine weitere Makel neben der ersten der drei letzten auf dem 3. Zwischenraum;



auf dem 4. Zwischenraum mit einer länglichen Makel über der Mitte der Decken; auf dem 5. Zwischenraum eine Punktmakele in gleicher Höhe; auf dem 9. Zwischenraum in gleicher Höhe eine ähnliche Makel, zur Spitze hin auf dem 7. und 9. Zwischenraum einige kleine Schuppenfleckchen. Die Makeln über der Deckenmitte auf dem 2.-5. Zwischenraum sind so angeordnet, dass sie annähernd der Zeichnung einer Klammer : ( ) entsprechen. — Länge : 4-4,8 mm.

Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 4-6.VII.1949; Ganza, 860 m, 27.VI-2.VII.1949. — 7 Ex.

Beziehungen. — Dem grösseren *St. flavoguttatus* MARSHALL aus Tanganyika nicht unähnlich, der aber u.a. an den Vorderschenkeln nur einen kleinen dreieckigen Zahn besitzt, während die Schienen der Vorderbeine einen starken Zahn hinter der Mitte aufweisen.

#### 314. — *Sternuchopsis congoanus* FAUST.

FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg., XLIII, 1899, pp. 413, 414 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr., Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 15, 96 (*Alcidodes*).  
*lineellus* FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg. XLIII, 1899, p. 415.

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12.VIII.1947, 17-27.XII.1948; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 6-10, 20-21.VI.1947. — 5 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Im zentralen Afrika weit verbreitet.

#### 315. — *Sternuchopsis brevisrostris* BOHEMAN.

BOHEMAN in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 621 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 12, 35, fig. 2a (*Alcidodes*).

Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 1.050 m, 28.I, 3-5.III.1949. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — West-, Ost- und Südafrika.

#### 316. — *Sternuchopsis erythropterus* CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Ann. Soc. Ent. Belg., XXV, 1881, p. 90 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 20, 46, fig. 10a (*Alcidodes*).  
*otiosus* HARTMANN, Deutsche Ent. Z., 1899, p. 24 (*Alcides*). — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (12), V, 1952, p. 268 (*Alcidodes*).  
*geminus* FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg. XLIII, 1899, p. 411.

Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 28 II.1949. — 1 Ex.

Subsp. n. **paucifasciatus**.

Von der Nominatform durch einfarbig schwarze Färbung und dadurch abweichend, dass die mittlere Querbinde in zwei einzelne Querbinden aufgelöst ist. Während die hintere ziemlich geschlossen ausgebildet ist, ist die vordere aus einzelnen, zickzackartig angeordneten Haarmakeln zusammengesetzt.

Holotypus : Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 31.V-2.VI.1948. — Paratypen : 2 Ex. : Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948.

Sonst. Verbreitung. — Ost-Afrika.

317. — **Sternuchopsis guttulatus** THOMSON.

THOMSON, Arch. Ent. II, 1858, p. 134 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 19, 56, fig. 16 a (*Alcidodes*).  
*gemmatus* HAROLD, Col. Hefte XVI, 1879, pp. 150, 151 (*Alcides*).  
*collarti* HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXV, 1934, p. 353 (*Alcides*).

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Angola.

318. — **Sternuchopsis haemopterus** BOHEMAN.

BOHEMAN in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 624 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 15, 85, fig. 36 (*Alcidodes*).

Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 20.IX.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Von Süd-Afrika bis Abessinien weit verbreitet.

ab. **tetragrammus** CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Ann. Soc. Ent. Belg., XXV, 1881, p. 90 (*Alcides*).  
*squamilineatus* m., in litt.  
*bilineellus* HELLER, Ent. Tidskr., XXV, 1904, p. 186.  
*haemopterus* ab. *tetragrammus* HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, p. 88, fig. 36 N.

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948; Ganza, 860 m, 12-18.VI.1949; Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1948; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947]. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Sansibar.

319. — **Sternuchopsis olivaceus** GERSTAECKER.

GERSTAECKER, Monatsber. Berl. Ac., 1855, p. 85 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 16, 95 (*Alcidodes*).  
*wahlbergi* CHEVROLAT, Ann. Soc. Ent. Belg., XXV, 1881, p. 90 (*Alcides*).  
*humerosus* ANCEY, Le Naturaliste III, 1881, p. 461.  
*biai* DUVIVIER, Ann. Soc. Ent. Belg., Bull., 1890, p. 195.  
*anceyi* BOVIE, loc. cit., LII, 1908, p. 43.

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 19-21.VIII.1947; Lusinga, 1.760 m, 7.IV.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Äquatorial- und Südafrika.

320. — **Sternuchopsis obliquatus** J. THOMSON.

THOMSON, Arch. Ent., II, 1858, p. 131 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 19, 53 (*Alcidodes*).  
*cultirostris* THOMSON, Arch. Ent., II, 1858, p. 133 (*Alcides*).

Lusinga, 1.760 m, 1, 4, 8, 9.IV.1947. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Gabun. Kamerun.

Gattung **MEGYSLOBUS** REITTER.

REITTER, Wien. Ent. Zeitg., XXIV, 1905, p. 248. — Voss, Veröff. Zool. Staatssammlg. München, III, 1956, p. 179; Decheniana, Beih., 5, 1958, p. 39.

Typus-Art. — *M. lixoides* REITTER.

*Alcides* SCHÖNHERR (nec HÜBNER), Disp. meth. Curc., 1826, p. 270 (part.).

*Granosalcides* HELLER, Stett. Ent. Zeitg., LXXVIII, 1917, p. 213.

*Ornatalcides* HELLER, loc. cit., p. 214.

*Alcidodes* MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), III, 1939, p. 582 (part.).

Geogr. Verbreitung. — Paläarktische, orientalische, äthiopische, madagassische Region, melanesische Subregion.

## UNTERGATTUNGEN.

- 1 (2) Hinterbrust vor den Hinterhüften aufgewölbt, Halsschild fein und dicht punktiert. Vorderschenkel mit an seiner Aussenflanke fein gekerbtem Zahn ..... Subgen. n. *Pseudalcidodes*.  
 Hierher : *Alcides josephus* THOMSON var. *compressus* HUSTACHE.
- 2 (1) Hinterbrust vor den Hinterhüften nicht aufgewölbt. Halsschild punktiert. Vordertibien an der Aussenflanke glatt .....  
 Subgen. *Kismecyslobus* Voss.

Untergattung **KISMECYSLOBUS** Voss.

Voss, Veröff. Zool. Staatssamml. München, III, 1956, p. 180.

Typus-Art. — *Alcides deremius* KOLBE.

Geogr. Verbreitung. — Afrika, Neu Guinea.

Es ist bemerkenswert, dass bei einigen Arten dieser Untergattung die ♂ zusammenstossende Vorderhüften aufweisen, so u.a. auch bei *M. deremius* KLB., aber auch in der benachbarten Untergattung *Mecyslobus* s. str. ist dies vereinzelt der Fall, wie bei *M. flavosignatus* ROELOFS (= *scenicus* Voss (nec FAUST)).

## ÜBERSICHT ÜBER DIE VORLIEGENDEN ARTEN.

- 1 (9) Behaarung auf den Flügeldecken zu mehr oder weniger deutlichen Querbinden verdichtet oder unregelmässig fleckig behaart.
- 2 (5) Vordertibien an der Innenflanke scharf zahnartig verbreitert. 2. Geisselglied etwas kürzer als das 1. Glied.
- 3 (4) Fühlerschaft mindestens doppelt so lang wie der Rüssel breit, letzterer dünner und auch gestreckter. Das 2. Glied der Fühlerkeule etwa so lang wie das 1. Glied ..... *tshibindanus* HUSTACHE.
- 4 (3) Fühlerschaft etwa 1½-mal so lang wie der Rüssel breit, letzterer breiter und kürzer. Das 2. Glied der Fühlerkeule stark quer, etwa dreimal so breit wie lang ..... *lusingaensis* subsp. n.
- 5 (2) Vordertibien innen nur flach-gerundet verbreitert. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Decken breiter als die Streifen, flach, sehr dicht unregelmässig punktiert.
- 6 (7, 8) Das 2. Geisselglied viel länger als das 1. Glied; 7. Glied scharf von der Keule abgesetzt, so lang wie das 5. und 6. Glied zusammen. Rüssel sehr lang, gerade, nur im Spitzenteil schwach herabgebogen. Jede Flügeldeckenbasis nur sehr flach gerundet, die Decken von den Schultern ab kurz parallelschiffel ablaufend, dann bauchig erweitert; Zwischenräume der Punktstreifen gewölbt, sehr dicht — etwas rau — unregelmässig punktiert. Hinterbrust vor den Hinterhüften leicht gestaucht. Vorderhüften sehr schmal getrennt ..... *sagonai* HUST. var. *nyamukubianus* HUSTACHE.
- 7 (6, 8) Das 2. Geisselglied so lang wie das 1. Glied. Über dem Spitzendrittel der Flügeldecken ist ein aus kurzen, gespaltenen Schuppen bestehendes Querband angeordnet, welches nur wenig schräg nach vorn-aussen verläuft; im übrigen die Decken unregelmässig leicht

- fleckig behaart. Vordertibien in beiden Geschlechtern nur mit Endhaken ..... *obfuscatus* n. sp.
- 8 (6, 7) Das 2. Geisselglied erheblich kürzer als das 1. Glied. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken schmäler als die Streifen. Vordertibien ausser dem Endhaken mit einem Dorn vor diesem beim ♀. Flügeldecken unregelmässig fleckig behaart ..... *meruanoides* n. sp.
- 9 (1) Behaarung der Flügeldecken zu Linienstücken verdichtet. Vorder-tibien beim ♀ ausser dem Endhaken mit einem weiteren Dorn vor diesem bewehrt. Hinterbrust zu den Hinterhüften gerundet abfallend. Rüssel des ♂ wie bei den meisten Arten mit einem schwachen Zähnnchen auf dem Submentum ..... *obsoletus* GERSTAECKER.

### 321. — *Mecyslobus tshibindanus* HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXV, 1934, p. 354 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 29, 131 (*Alcidodes*).

Ein recht variable Art, sowohl in der Skulptur der Flügeldecken als auch in der Anlage der Schrägbinden-Behaarung, sogar hinsichtlich der Einlenkung der Fühler veränderlich. Doch sind diese Unterschiede so fließend, dass sich beständige Formen kaum abgrenzen lassen.

Die Nominatform, von der mir 2 Paratypen aus dem Congo-Museum vorlagen, weist eine von dem Schildchen schräg zur Mitte der Seiten ziehende Kahlbinde auf, welche die vordere dorsale Haarbinde schärfer abgrenzt. Diese Kahlbinde ist bei den vorliegenden Stücken selten vorhanden, eigentlich nur bei der subsp. *lusingaensis*, die aber einen viel kürzeren Fühlerschaft und eine gedrungene Keule aufweist. Oft fehlt diese vordere schräge Haarbinde überhaupt und bei mehreren Stücken ist seitlich auf den Flügeldecken wenig hinter der Mitte nur eine grössere zitronengelbe Makel vorhanden, die kaum noch schräg angelegt ist. Gerade diese Stücke kommen hinsichtlich der Stärke der Punktstreifen und der sehr feinen Punktierung der Zwischenräume der typischen Form am nächsten, während bei anderen Stücken die Zwischenräume mehr gewölbt und kräftiger — sehr dicht unregelmässig — punktiert sind. Wenige Stücke liegen vor, bei denen die Fühler mehr mittenständig angeordnet sind.

Die Abweichungen lassen sich kaum als Rassen festlegen, sie liegen wahrscheinlich innerhalb der Variationsbreite der Art.

Die Grösse schwankt zwischen 5 und 9,5 mm. Die ♂♂ besitzen auf dem Submentum ein feines Zähnnchen.

Lusinga, 1.760 m, 1.IV, 3, 18.VII, 28.XI-8.XII, 12-17.XII.1947, 22.X.1948, 22, 27-30.IV, 2-4.V.1949; [Lusinga, riv. Dipidi, 12.VI.1945]; Lusinga, riv. Lupiala, 20.VI.1945; Lusinga Mukana, 30.V.1945; Lusinga, galerie, 9.VII.1945; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m,

8.V.1949]; Kiamakoto-Kiwakishi, 1.070 m, 4-16.X.1948; Mukana, Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-14.II.1948; riv. Iupiala, 850 m, 24.X.1947; Buye-Bala, affl. g. Muye, affl. dr. Lufira, 1.750 m, 25-31.III, 8-16.IV.1948; riv. Karibwe, affl. Lusinga, 1.760 m, 8-10.III, 16.IV.1947; riv. Kilolomatambo, affl. Lusinga, 17.VII.1945; riv. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.III.1948; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14, 21-23.VI.1947; Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948; [Kenia, 1.700 m, 28.III.1947]; Ganza, près rive Kamandula, affl. dr. Lukoka, 560 m, 12-18.VI, 27.VI-2.VII, 4-6.VII.1949; Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 4-16.X.1948. — 95 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kongo : Kivu; Rhodesia : Salisbury (Zool. Sammlg. München).

Subsp. nov. **lusingaensis**.

Von der Nominatform dadurch abweichend, dass der Fühlerschaft nur etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Rüssel breit ist; 2. Glied der Fühlerkeule stark quer. Rüssel breiter und kürzer.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 23.IV.1949. — Paratypen : 9 Ex. : idem, 12.III, 28.XI-8.XII, 12-17.XII.1947, 23.IV.1949; Kaziba, 1.140 m, 24.II.1948.

322. — **Mecyslobus obfuscatus** n. sp.

Diese, mit einer Cotype des *M. niger* HUSTACHE aus dem Congo-Museum, Tervuren, verglichene Art wurde von mir als eine Unterart zu ihr angesehen. Dr. HAAF, Tutzing, der sich mit einer Monographie dieser Unterfamilie beschäftigt, hält sie für eine selbständige Art.

♂ : Kopf mit länglichem Grübchen auf der Stirn. Rüssel etwas länger als der Halsschild-Rücken, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung fast gerade, im Spitzenteil leicht herabgebogen, hier vor der Fühlereinlenkung in der Aufsicht etwas verbreitert parallelseitig, auf ganzer Länge ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Fühler dem apikalen Drittel des Rüssels sehr genähert; die beiden ersten Geisselglieder von gleicher Länge; Glied 3-6 breiter als lang; 7. Glied etwas länger als breit, mehr behaart als die vorhergehenden Glieder, von der Keule scharf getrennt; letztere verkehrt-eiförmig. — Halsschild erheblich breiter als lang, konisch, nur wenig vor der Basis am breitesten, zunächst in sehr flacher Rundung, dann geradlinig nach vorn verschmälert. Punktierung feiner als diejenige des Rüssels, sehr dicht. — Schildchen kreisförmig erscheinend, von der Naht der Flügeldecken nicht umschlossen. — Flügeldecken etwa  $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit (5 : 2,8), parallelseitig, etwas breiter als der Halsschild, an der Subapikalschwiele flach gerundet verschmälert und die Spitzenpartie leicht verjüngt kurz ausgezogen. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Punkte rund, um die Hälfte ihres Durchmessers getrennt; Zwischenräume

breiter als die Streifen (bis zur doppelten Breite der Streifen), dicht unregelmässig punktiert. — Vorder- und Mittelschenkel mit an der Aussenflanke gekerbtem Zahn, Hinterschenkel mit kleinem einfachem Zahn. Vordertibien in der Mitte der Innenflanke mit stumpfwinkliger Verbreiterung.

♀ : Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, glänzender und feiner punktiert. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt. Der beim ♂ auf dem Submentum befindliche Zahn fehlt dem ♀.

Färbung dunkelbraun, Halsschild und Rüssel mehr schwärzlich. — Behaarung kurz, anliegend, schuppenartig. Halsschild mit schmalen Mittelband, seitlich mit breitem Band, in dem sich drei undichter behaarte Stellen befinden. Auf den Flügeldecken nur spärlich behaart, doch befindet sich seitlich hinter der Mitte vor der Subapikalschwiele ein keilförmiges Querband aus gespaltenen Schuppen, dessen Spitze etwa den 2. Zwischenraum erreicht, auch ist die Spitzenpartie mehr oder weniger dicht behaart. — Länge 7,2-8 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947. — Paratypen : 42 Ex. ; idem, 22-23.IV, 2-4.V.1949; Kiamakoto-Kiwakishi, 1.070 m, 4-16.X.1948; Buye-Bala, 1.750 m, 25-31.III.1948; [riv. Dipidi, 1.700 m, 22.IV.1947]; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 19.VI.1947.

Beziehungen. — Von *niger* HUSTACHE dadurch unterschieden, dass die Flügeldecken parallelseitig, von bräunlicher Färbung und mehr oder weniger gefleckt behaart sind.

Bei einer Nachprüfung der mir freundlichst überlassenen Stücke stelle ich fest, dass sich zwei ♀ ♀ durch etwas längeren Rüssel, der an seiner Spitze nur wenig herabgebogen und seitlich an der Fühlereinlenkungsstelle leicht knotenartig verbreitert ist, sowie dadurch auszeichnen, dass das Schildchen nur klein, punktförmig, glänzend und vorn von der Deckennaht fast umschlossen wird. Ob es sich hier um eine Unterart oder selbständige Art handelt, müsste an dem aufgefundenen Material, welches mir nicht mehr vorliegt, nachgeprüft werden.

### 323. — *Mecyslobus meruanoides* n. sp.

♀ : Kopf quer, Schläfen kurz, mit den nicht vorgewölbten Augen nivelliert, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis, mit kleinem Grübchen. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, bis zur Mitte gerade, dann mässig stark abwärts gebogen, bis vor die Mitte parallelseitig, dann zur Spitze schwach verbreitert, mässig stark und sehr dicht, im apikalen Teil fein punktiert. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft nicht ganz die Rüsselwurzel erreichend. 1. Geisselglied am längsten, doppelt so lang wie dick; 2. Glied

gut halb so lang wie das 1. Glied; 3.-6. Glied schwach quer; 7. Glied verkehrt konisch, wenig breiter als lang. Keule 1  $\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. — Halsschild quer, konisch, von der Basis in flacher Rundung nach vorn verschmälert; hinter dem Vorderrand schwach abgeschnürt, aber nur undeutlich abgesetzt. Punktierung verhältnismässig kräftig, sehr dicht. — Schildchen rundlich, glänzend. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit (4,8 : 2,6), so breit wie der Halsschild, parallelseitig, vom apikalen Drittel leicht gerundet verschmälert, an der Spitze gemeinsam abgerundet; Subapikalschwiele ziemlich kräftig. Punktstreifen kräftig, die Punkte viereckig, schmal getrennt; Zwischenräume halb so breit wie die Streifen und wie die Querstege ziemlich fein und sehr dicht unregelmässig punktiert. — Schenkel schwach gekult, Vorderschenkel mit längerem spitzen Zahn, seitlich desselben an der Wurzel mit einigen Kerbzähnen. Mittel- und Hinterschenkel schwächer gezähnt. Vorder- und Mitteltibien aussen schwach gebogen, die vorderen — etwas dem basalen Drittel genähert — mit stumpfwinkliger Verbreiterung und innen vor der Spitze mit längerem Zahn. Hintertibien aussen gerade. 1. Tarsenglied etwa 1  $\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit.

♂ : Rüssel so lang wie der Halsschild, gleichmässig stark gebogen, kräftiger, seitlich an der Fühlereinlenkung mehr erweitert. Flügeldecken etwas gedrungener gebaut. Vordertibien innen flach-gerundet verbreitert, Tibienspitze nur mit Endhaken.

Färbung rotbraun. — Beschuppung aus kurzen, anliegenden, greisen Härchen bestehend, die z.T. unregelmässig gefleckt angeordnet sind und sich nur auf der Mitte und den Seiten des Halsschildes etwas verdichten, auf den letzteren mit verschwommenen Kahlmakeln. — Länge : 6-7 mm.

Holotypus : Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 12-17.XII.1948. — Paratypen : 4 Ex. : idem, 27-30.XI.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948; Lusinga, 1.760 m, 1-8.XII.1947, 27-30.IV.1949.

Beziehungen. — Dem *M. meruanus* AURIVILLIUS aus dem Kilimandjaro-Gebiet täuschend ähnlich, doch besitzt das ♀ dieser Art einfache Tibienspitzen, während unsere Art im weiblichen Geschlecht vor dem Endhaken noch einen längeren Dorn besitzt.

Bei den ♂♂ dieser Art zeigen sich bei den vorliegenden Stücken leichte Abweichungen in den Längenverhältnissen des Rüssels, sowie in der Stärke der Halsschildpunktierung, deren Auswertung mir an Hand des vorliegenden Materials nicht möglich war.



324. — **Mecyslobus obsoletus** GERSTAECKER.

GERSTAECKER, Arch. Naturg., 1871, I, p. 74 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 27, 147 (*Alcidodes*).  
*necopinus* FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg., XIII, 1899, p. 415 (*Alcides*). — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (12), V, 1952, p. 268 (*Alcidodes*).

Lusinga, 1.760 m, 28.XI-8.XII 1947, 2-4.V.1949. — 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ost-Afrika, Kongo-Gebiet, Südafrika.

## Subfam. TRIGONOCOLINAE.

Gattung **TRIGONOCOLUS** LACORDAIRE (\*).

LACORDAIRE, Gen. Col., VI, 1803, p. 595.

*Megarrhinus* SCHÖNHERR (nec LEPelletIER, Dipt.), Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 397.

*Nosorhinus* FAIRMAIRE, Ann. Soc. Ent. Belg., XLV, 1901, p. 235.

Typus-Art. — *Megarrhinus firmus* SCHÖNHERR.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE MIR VORLIEGENDEN ARTEN.

- 1 (14) Vorderhüften nicht getrennt. Kleinere Arten bis zu 3,5 mm Grösse  
*Trigonocolus* LACORDAIRE.
- 2 (3) Körper mattschwarz, mit bläulichem Reif überzogen. Skulptur fein und gleichmässig, auf den Flügeldecken nur der 1. Punktstreif deutlich sichtbar, ohne begleitenden Längskiel, die übrigen Zwischenräume flach, mit feinen glänzenden Kielchen, matt chagrinirt. Halsschild wenig breiter als lang. Vorderschenkel mit dornartigem, etwas gebogenem Zahn, die übrigen Schenkel feiner gezähnt. Vorderschienen aussen gerade, an der äussersten Spitze schwach erweitert. Länge : 3 mm ..... *pruinosis* n. sp.  
 Hierher wahrscheinlich auch der mattschwarze *T. interstitialis* HARTMANN aus Brit. Ostafrika.
- 3 (2) Körper glänzend, mit meist deutlicher Behaarung.

(\*) *Trigonocolus niger* Voss (Senckenbergiana, XIX, 1937, p. 266) trifft mit *niger* HUSTACHE (1924) zusammen und wird hier in *atricolor* nom. nov. umbenannt.

- 4 (5) Die inneren Zwischenräume sind abwechselnd feiner gekielt als die übrigen. Halsschild erheblich breiter als lang, von der Basis in kräftiger Rundung zum apikalen Viertel verschmälert, dann schwach konisch abgesetzt. Seitenkonturen der Flügeldecken als Tangente von der Schulterrundung ablaufend. Vorderschenkel neben dem dornartigen Zahn aussen mit einem Höckerzahn; Vordertibien nur an der Basis leicht gebogen, aussen vor der Spitze mit einem Zahn, die Mitte der Innenflanke mit dreieckiger zahnartiger Erweiterung. Färbung dunkelbraun; Halsschild mit 4 schmalen Längsbinden; die hinten gekielten Zwischenräume der Punktstreifen hier mit einer Schüppchenreihe. Länge : 3,8 mm. — Kongo-Gebiet ..... *lineatulus* HUSTACHE. Hierher der schwierig zu trennende *T. distinctus* HARTMANN (1904), sowie *frater* HARTMANN (1904), bei dem nur der 3., 4. und 6. Zwischenraum gekielt ist; beide Arten aus Ostafrika.
- 5 (4) Alle Zwischenräume auf den Flügeldecken gleichmässig gekielt.
- 6 (9) Halsschild so lang wie breit, oder wenig breiter als lang.
- 7 (8) Vordertibien stark gebogen, fast im Viertelkreis gekrümmt, im Spitzendrittel der Innenflanke mit scharfem dreieckigem Zahn. Schenkel mit kräftigem Zahn, der an der Spitze abgestutzt ist, aussen neben diesem mit einem Zahnhöcker. Rüssel abgeflacht, mit durchlaufendem Mittelkiel, auch die Seitenränder gekielt. Färbung rotbraun, manchmal Fühler, Rüssel und Beine rot (unausgefärbt?). Länge : 3-3,5 mm. — Kongogebiet ..... *curviscelis* n. sp.
- 8 (7) Vordertibien an der Basis weniger gekrümmt. Halsschild etwas breiter als lang. Vorderschenkel mit kürzerem spitzem Zahn, aussen neben diesem mit undeutlichem Höckerchen; Vordertibien aussen vor der Spitze mit einem Höcker, in der Mitte der inneren Flanke mit stumpfwinkligem (nicht ganz rechteckigem) Zahn. Schultern kräftig in der Schrägaufsicht gewinkelt oder scharf gehöckert. Färbung schwarzbraun. Länge : 2,3-2,8 mm ..... *subhumeridens* n. sp.
- 9 (6) Halsschild erheblich breiter als lang.
- 10 (13) Halsschild nicht  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie lang. Rüssel mit feinem, fast durchlaufendem Mittelkiel.
- 11 (12) Schultern gekielt, seitlich stark gerundet vorgezogen. Halsschild seitlich der Mitte etwas gerundet aufgetrieben, in der Aufsicht daher in der basalen Hälfte fast parallelseitig erscheinend. Vordertibien im basalen Viertel gebogen, die Innenflanke im basalen Drittel stumpfwinklig erweitert, aussen vor der Spitze mit einem Zahn. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume in der Schrägauf-

sicht wenig breiter als die Streifen. Unterseite schwarz. Oberseite mit Ausnahme der basalen Hälfte des Halsschildes dunkelrot; Vorderschenkel mit Ausnahme der Kniee schwarz. Mittelbrust mit Seitenteilen, Mitte der Hinterbrust, zum Teil deren Seitenteile, Vorderhüften auf der Vorderseite und davor das Prosternum dicht gelblichweiss beschuppt. Oberseite dünn und spärlich behaart. Länge : 3,2-3,5 mm. — Kongo-Gebiet ..... *vanderijsti* HUSTACHE.

- 12 (11) Schultern einfach verrundet. Rüssel auffallend dick und gedrun-  
gen, doppelt so lang wie breit, unten gerade, oben mässig stark  
gekrümmt, von oben gesehen von der Fühlereinkerbung (vor der  
Rüsselmitte) zur Spitze verbreitert, auf ganzer Länge mit feinem  
scharfem Mittelkiel. Halsschild an der Basis am breitesten, zur  
Mitte geradlinig konisch, dann kräftig gerundet verschmälert, Vor-  
derrand zylindrisch abgesetzt. Seitenkonturen der Flügeldecken  
geradlinig konisch, als Tangente von der Schulterabrundung ablau-  
fend. Schenkel mit einfachem kleinem Zahn. Vorderschienen  
gerade, auf der Mitte der inneren Flanke nur mit kleiner winkli-  
ger Erweiterung. Dunkelrotbraun. Länge : 3,5 mm. — Franz.  
Kongo ..... (*crassipes* HUSTACHE).
- 13 (10) Halsschild gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie lang, in sinusförmiger  
Kurve von der Basis nach vorn verschmälert, ziemlich kräftig und sehr  
dicht punktiert. Rüssel dorsal mit zwei Längsfurchen, die sich in  
der Mitte der Basis vereinigen und eine länglich-keilförmige Flä-  
che einschliessen. Vorderschienen innen mit scharfer dreieckiger  
Erweiterung in der Mitte, aussen vor der Spitze mit längerem  
Zahn. Vorderschenkel mit längerem dornartigem Zahn und ausser-  
halb desselben mit einem Höckerzahn. Färbung dunkelbraun.  
Länge : 3,2-3,5 mm ..... *brevicollis* n. sp.
- 14 (1) Vorderhüften ziemlich breit getrennt. Schenkel einfach gezähnt ...  
*Macrotrigonocolus* gen. nov.

Hierher eine grössere Art (6-7 mm) aus dem Kongo-Gebiet (Kondué,  
Luluaburg) und Franz. Gabun ..... *major* HUSTACHE (1937).

325. -- **Trigonocolus pruinosus** n. sp.

♀ : Kopf kurz konisch, fein und sehr dicht punktiert, Schläfen kürzer als  
der Augendurchmesser, Stirn so breit wie die Rüsselbasis, Augen schwach  
gewölbt. Rüssel kaum breiter als der Vorderschenkel dick, gleichmässig  
schwach gebogen, bis nahe zur Spitze fast zylindrisch, hier nur wenig  
verbreitert, ziemlich fein und sehr dicht punktiert, auf der basalen Hälfte  
seitlich mit seichter, undeutlicher Längsfurche, seitlich dieser Furche befin-  
det sich ein feines glänzendes Längskielchen. Fühler mittenständig, der

Schaft die Rüsselwurzel erreichend, an der Spitze gekeult; 1. Geisselglied etwas kräftiger und  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2. Glied; die folgenden Glieder quer; Keule länglich zugespitzt-eiförmig, nicht ganz so lang wie die Geissel. — Halsschild etwas breiter als lang, wenig vor der Basis am breitesten, zur Basis nur kurz und schwach verschmälert, nach vorn in flacher Rundung, die zum Vorderrand in eine schwache konkave Kurve übergeht; Vorderrand kaum halb so breit wie die Basis. Punktierung gleichmässig fein und sehr dicht, zum Teil die Punkte leicht runzlig verbunden. Mitte der Basis zum Schildchen stark vorgezogen, das Schildchen in einer Aussparung angeordnet; zum Schildchen hin leicht muldenartig vertieft. — Schildchen halbkreisförmig, leicht muldenartig eingesenkt. — Flügeldecken fast so lang wie über den Schultern breit (1,7 : 1,5), letztere verrundet und über ihnen breiter als der Halsschild; von den Schultern ohne seitliche Ausbuchtung fast geradlinig zur Spitze stark verschmälert. Punktstreifen mit Ausnahme des ersten nicht erkennbar und dieser seitlich nicht durch einen Kiel abgegrenzt; im übrigen die Kiele gleichmässig fein und glänzend; die Zwischenräume flach und breit, nur matt chagriniert. — Unterseite wie der Halsschild punktiert. Vorderchen kräftiger und länger als die übrigen, mit gebogenem dornartigem Zahn, Mittelschenkel mit kleinerem, Hinterschenkel mit feinem Zähnen. Vordertibien im basalen Drittel leicht abgebogen, sonst aussen gerade, an der äusseren Spitze etwas erweitert, in der Mitte der Innenflanke abgerundet stumpfwinklig verbreitert, auch die Innenflanke der Mitteltibien flach gerundet erweitert, während die Hintertibien leicht s-förmig gebogen sind, die Aussenecken der Mittel- und Hintertibien mit kurzer Bewimperung. Das 1. Glied der Hintertarsen gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit und so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Krallen frei und ungezähnt.

♂ : Rüssel wenig kürzer und kräftiger, von der Mitte ab parallelseitig leicht verbreitert.

Färbung schwarz, bläulich bereift. — Unbehaart. — Länge : 3 mm.

Holotypus ♀ : Kiamakoto, entre Masonbwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 20.IX.1948. — Paratypeu : 3 Ex. : Karibwe, affl. Lusinga, 1.700 m, 8-10.III.1947, ♂ ; Lusinga, 1.760 m, 22.IV.1949, ♂ ; riv. Kamituno, affl. Lusinga, 10.VII.1945, ♀.

Beziehungen. — Unter allen Arten, die mir vorliegen, durch die bläulich bereifte, fein skulptierte Oberseite verschieden, aus der die feinen glänzenden Kiele der Flügeldecken abstechend vorragen. *T. interstitialis* HARTM. aus Brit. Ostafrika ist mehr länglich oval, hat die beiden ersten Geisselglieder von annähernd gleicher Länge, die Zwischenräume der Punktstreifen reihig punktiert und die feinen Punktstreifen scharf eingegraben.

326. — *Trigonocolus lineatulus* HUSTACHE.

HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 33.

Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 4-16.X.1948. — 3 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Mayumbu, Rwindi.

327. — *Trigonocolus curviscelis* n. sp.

♀ : Kopf kurz, konisch, fein und sehr dicht punktiert, die Stirn so breit wie der Rüssel zwischen den Randkielen; Augen quer-oval, nach unten leicht verjüngt, schwach gewölbt, die Schläfen etwas kürzer als die Augen, wenig gerundet. Rüssel so lang wie der Halsschild, ventral wenig, dorsal etwas mehr gekrümmt, an der Spitze so breit wie die Vorderschenkel, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann nach vorn schwach verbreitert; dorsal abgeflächt, mit durchlaufendem feinem Mittelkiel und feinem Randkiel, verrunzelt punktiert. Fühler mittenständig, der Schaft erreicht die Rüsselwurzel, in seinem Spitzenteil gekeult; 1. Geisselglied kräftiger und etwas länger als das 2. Glied, die übrigen Glieder quer; Keule zugespitzt länglich-eiförmig. — Halsschild etwa so lang wie breit, an der Basis am breitesten, in mässig starker Rundung nach vorn verschmälert, der Vorderrand erheblich schmaler als die halbe Basis, nur kurz abgesetzt. Punktiertung ziemlich fein und sehr dicht. Mitte der Basis zum Schildchen kräftig vorgezogen, das Schildchen in diese Rundung eingesprengt. — Schildchen herzförmig, mit Mittelfurche. — Flügeldecken so lang wie breit (2 : 2), Schultern verrundet, über ihnen breiter als die Basis des Halsschildes, von den Schultern nach vorn innen leicht geradlinig ansteigend, dann rechtwinklig ausgeschnitten zur Aufnahme des Basallappens des Halsschildes und des Schildchens, nach hinten fast geradlinig verschmälert, die Seiten von der Schulterwölbung fast als Tangente ablaufend. Punktstreifen undeutlich, nach innen durch einen scharfen Kiel, nach aussen durch einen sehr feinen Kiel begrenzt; Zwischenräume eben, sehr flach punktiert. — Vorderschenkel länger und etwas kräftiger als die übrigen, mit längerem, an der Spitze abgestutztem Zahn, nach aussen neben diesem mit einem Höckerzahn; Mittel- und Hinterschenkel mit kürzerem dreieckigem Zahn. Vordertibien in der basalen Hälfte fast im Viertelkreis gebogen, an der Spitze schräg abgeschnitten, an der äusseren Spitze mit kleiner Ecke; an der Innenflanke im Spitzendrittel mit grösserem dreieckigem Zahn; Mitteltibien kürzer, aber ähnlich geformt, der innere dreieckige Zahn abgerundet; Hintertibien gerade, aussen vor der Spitze mit kleinem Zähnchen. Das 1. Tarsenglied reichlich  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, etwas kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen.

♂ (?) :Rüssel etwas kürzer, der Mittelkiel auf der basalen Hälfte kräftiger erhoben. Seiten des Halsschilds viel schwächer gerundet und vorn in eine leichte konkave Buchtung übergehend. Punkstreifen auf den Flügeldecken deutlich.

Färbung schwarz, beim ♀ Beine, Fühler und Rüssel rot (unausgefärbt?). — Unterseite mässig dicht mit anliegenden graisen Schuppenhärenchen bekleidet, auf der Oberseite wenig auffällige Härchen, untermischt mit Schuppenhärenchen, die hinten auf dem 3. und 5. Zwischenraum quer gelagert sind. — Länge : 3-3,5 mm.

Holotypus : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 18.III.1948. — Paratypen : 1 Ex. : Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945.

### 328. — *Trigonocolus subhumeridens* n. sp.

Kopf quer, konisch, fein und sehr dicht punktiert; Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis; Augen so lang wie die Stirn breit, mässig stark gewölbt; Schläfen kurz, nur etwa  $\frac{1}{3}$ -mal so lang wie die Augen. Rüssel so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, von der Seite gesehen zur Spitze leicht verjüngt, in der Aufsicht in der basalen Hälfte parallelseitig, dann zur Spitze mässig verbreitert; mit zwei Längsfurchen, die an der Basis zusammenlaufen (ähnlich bei *brevicollis*), die keilförmige Mittelfläche fein und gleichmässig dicht punktiert. Fühler in der Nähe der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geisselglied kräftiger,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick; 2. Glied halb so lang wie das 1. Glied; die übrigen Glieder quer; Keule länglich zugespitzt-eiförmig. — Halsschild ungefähr so lang wie breit, an der Basis am breitesten, nach vorn in flacher Rundung verschmälert; der Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt, nicht ganz so breit wie die halbe Basis. Mitte der Basis ungefähr in rechtem Winkel vorgezogen, die Spitze selbst in konkavem Bogen ausgebuchtet, in dieser Aussparung das Schildchen gelegen. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken über den Schultern etwas breiter als lang (1,8 : 1,6); die Schultern winklig erweitert, zur Spitze geradlinig verschmälert; Punkstreifen undeutlich; Zwischenräume flach mit glänzendem Kiel. — Unterseite mässig stark und sehr dicht punktiert, mässig dicht greis beschuppt. Vorderschenkel mit spitzem Zahn, ausserhalb desselben ein angedeutetes Höckerchen. Vorderschienen im basalen Drittel abgebogen, im übrigen aussen gerade und vor der Spitze mit kleinem Höcker, in der Mitte der inneren Flanke mit scharfem stumpfwinkligem Zahn. Hinterschienen innen gerade, an der äusseren Spitze kurz bewimpert; Mittelschienen innen nur mit undeutlichem Zähnchen in der Mitte, aussen vor der Spitze mit feinem Dorn.

Färbung schwarzbraun, die Tarsen etwas aufgehellt. — Behaarung der Oberseite spärlich, die abwechselnden Zwischenräume hinten mit kurzen Börstchen. — Länge: 2,3-2,8 mm.

Halotypus: Kenia, 1.700 m, 28.III.1947. — Paratypen: 3 Ex.: riv. Lupiala, affl. dr. Lufira, 700 m, 6-9.X.1947; Lukawe, affl. dr. Lufira, 700 m, 6-9.X.1947; Kiamakoto-Kiwakishi, 1.070 m, 1-16.X.1948.

329. — **Trigonocolus vanderijsti** HUSTACHE var. (?).

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXX, 1937, p. 222.

Bei den vorliegenden Stücken ist die seitliche Rundung vor der Mitte des Halsschildes nicht so stark ausgeprägt als bei der von mir eingesehenen Type der Art, während alle übrigen Merkmale gut übereinstimmen.

Kaswabilenga, 700 m, 17.X.1947. — 2 Ex.

330. — **Trigonocolus brevicollis** n. sp.

♀: Kopf kurz konisch; ziemlich fein und sehr dicht punktiert; Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis; Augenlängsdurchmesser kleiner als der Rüssel breit, schwach gewölbt; Schläfen etwas kürzer als die Augen. Rüssel etwas länger als der Halsschild, gleichmässig schwach gebogen, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann zur Spitze schwach geradlinig verbreitert; mit zwei kräftigen Längsfurchen auf dem Rücken, die sich an der Rüsselbasis vereinigen und ein keilförmiges, etwas gewölbtes Mittelfeld einschliessen, das glänzend, aber an den Seiten fein und dicht punktiert ist. Vor den Augen mit keilförmiger, etwas vertiefter Fläche, die von Kielen begrenzt wird, beide vereinigen sich etwas vor der Rüsselmitte. Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geisselglied ungefähr  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick; 2. Glied schwächer und kürzer; die übrigen Glieder quer; Keule zugespitzt-eiförmig. — Halsschild reichlich  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie lang (1,8 : 1,1), an der Basis am breitesten; Vorderrand etwas schmaler als die halbe Basisbreite, zylindrisch abgesetzt; von der Basis zum Vorderrand gerundet verschmälert. Punktierung mässig stark und sehr dicht. — Schildchen breiter als lang, in der basalen Hälfte parallelseitig, hinten stumpfwinklig, der Länge nach flach muldenartig vertieft; in den zum Schildchen vorgezogenen Basallappen des Halsschildes zum Teil eingesprengt. — Flügeldecken etwas breiter als lang, dreieckig. Schultern in kleinem Radius verrundet, der basale Mittelausschnitt etwas grösser als ein rechter Winkel; Punktstreifen nur in der Schrägaufsicht von innen her zum Teil deutlich; Zwischenräume etwas rauh unregelmässig punktiert, neben den Streifen alle scharf gekielt. — Unterseite ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Vorderschenkel länger und etwas kräftiger als die übrigen, mit langem dornartigem Zahn und im äusseren Basalwinkel

mit einem Höckerzahn. Aussenflanke leicht sinusartig gekrümmt, Innenflanke mit starkem rechteckigem Zahn, von dessen Spitze bis zur Schienenspitze konkav geschweift und mit kurzen Starrborsten mässig dicht besetzt, auf der Aussenflanke vor der Spitze mit einem Höckerdorn. Mittel- und Hinterschenkel mit kleinerem Zahn, die Mittelschienen von der Mitte ab innen auf die doppelte Breite erweitert und auch hier mit kurzen Starrborsten bewimpert; Hinterschienen einfach, aussen vor der Spitze wie die Mittelschienen mit einem Höckerzahn.

♂ : Rüssel kräftiger, breiter, etwas kürzer, die keilförmige Dorsalfläche gleichmässig dicht punktiert.

Färbung dunkelbraun; Fühlergeissel heller rot. — Aus feinen greisen Härchen bilden sich auf dem Halsschild vier schmale, unauffällige Längsbinden, von denen die beiden äusseren nach der Basis hin zu den Mittelbrustepimeren abbiegen. Auf den Zwischenräumen der Flügeldecken auf der hinteren Hälfte mit quergelagerten greisen Schuppenhärchen. — Länge : 3,2-3,5 mm.

Holotypus ♀ : Kanonga, affl. dr. Fungwe, 700 m, 17-22.II.1949. — Paratypen : 5 ♂♂, 4 ♀♀ : Kankunda, 1.300 m, 14-23, 22-24.XI.1947; Kankunda, s.-affl. dr. Lufira, 1.300 m, 13-19.XI.1947; Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 4-16.X.1948; Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948; Lusinga, 1.760 m, 12.III.1947; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947; riv. Lupiala, affl. dr. Lufira, 700 m, 1.X.1947.

### Subfam. HYLOBIINAE.

#### Gattung **ACLEES** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 238.

Typus-Art. — *Aclees cribratus* GYLLENHAL.

Geogr. Verbreitung. — Afrika, Madagascar, China bis Australien.

#### 331. — ***Aclees upembaensis*** n. sp.

Kopf quer, konisch, mässig stark und sehr dicht punktiert. Stirn halb so breit wie der Rüssel über der Mitte. Augen stark quer-oval. Rüssel kräftig, so lang wie der Halsschild, gleichmässig wenig stark gebogen, etwa dreimal so lang wie im Spitzenteil breit; von der Mitte ab nach vorn gerundet verbreitert, die Fühlerfurchen hier von oben sichtbar, kräftig und sehr dicht — etwas längsrundlich — punktiert, vorn feiner, und matter punktiert;